493 Wir flehen all' zusammen

Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Joh. 2, 2.

INNSBRUCK. 7. 7. 6. 7. 7. 8.

Heinrich Isaak, 1488

1. Wir fle - hen all' zu - sam-men in des Drei-ein'-gen Na - men
für die - ses Hoch-zeits-paar: Sei Du auf ih - rem Fe - ste,
o Herr, der Erst' und Größ - te und bleib es fer - ner im - mer - dar!

2. Führ Du sie selbst zu - sam-men, sprich Du Dein „Ja und A - men"
zu ih - rem E - he - stand! O seg - ne die - se Stun - de,
wo sie zum E - he - bun - de sich lie-bend ge - ben Herz und Hand!

3. Wo Du zwei See - len trau - est, wo Du die Häu - ser bau - est,
hat al - les fe - sten Grund. Drum le - ge Dei - ne Hän - de
auf sie und bis ans En - de sei Du der Drit - te in dem Bund!
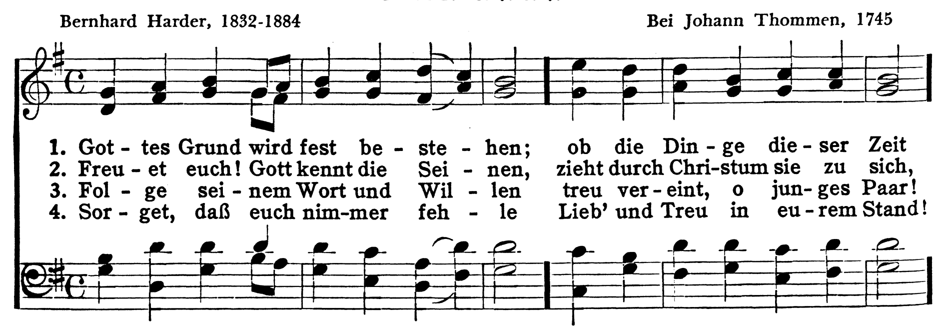
494 Gottes Grund wird fest bestehen
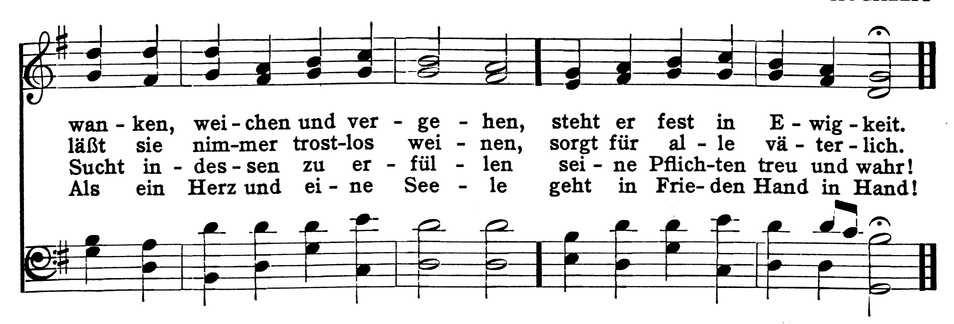
Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.
Ps. 92, 15. 16.

BATTY. 8. 7. 8. 7.

Bernhard Harder, 1832-1884

Bei Johann Thommen, 1745





Geschlossen ist der Ehebund

495

Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. Luk. 1, 6.

8. 8. 8. 8.

1. Ge - schlos - sen ist der E - he - bund
2. Lieb - rei - cher Va - ter, schau her - ab,
3. Laß uns ein - an - der in - nig - lich
4. Und trennt der Tod einst un - ser Band,

vor Dir, o Herr, mit Herz und Mund, wir sag - ten,
laß uns zu - sam - men bis ins Grab uns Dei - ner
stets lie - ben, doch nie mehr als Dich, von Un - treu
so sei's uns Trost, daß Dei - ne Hand die, wel - che
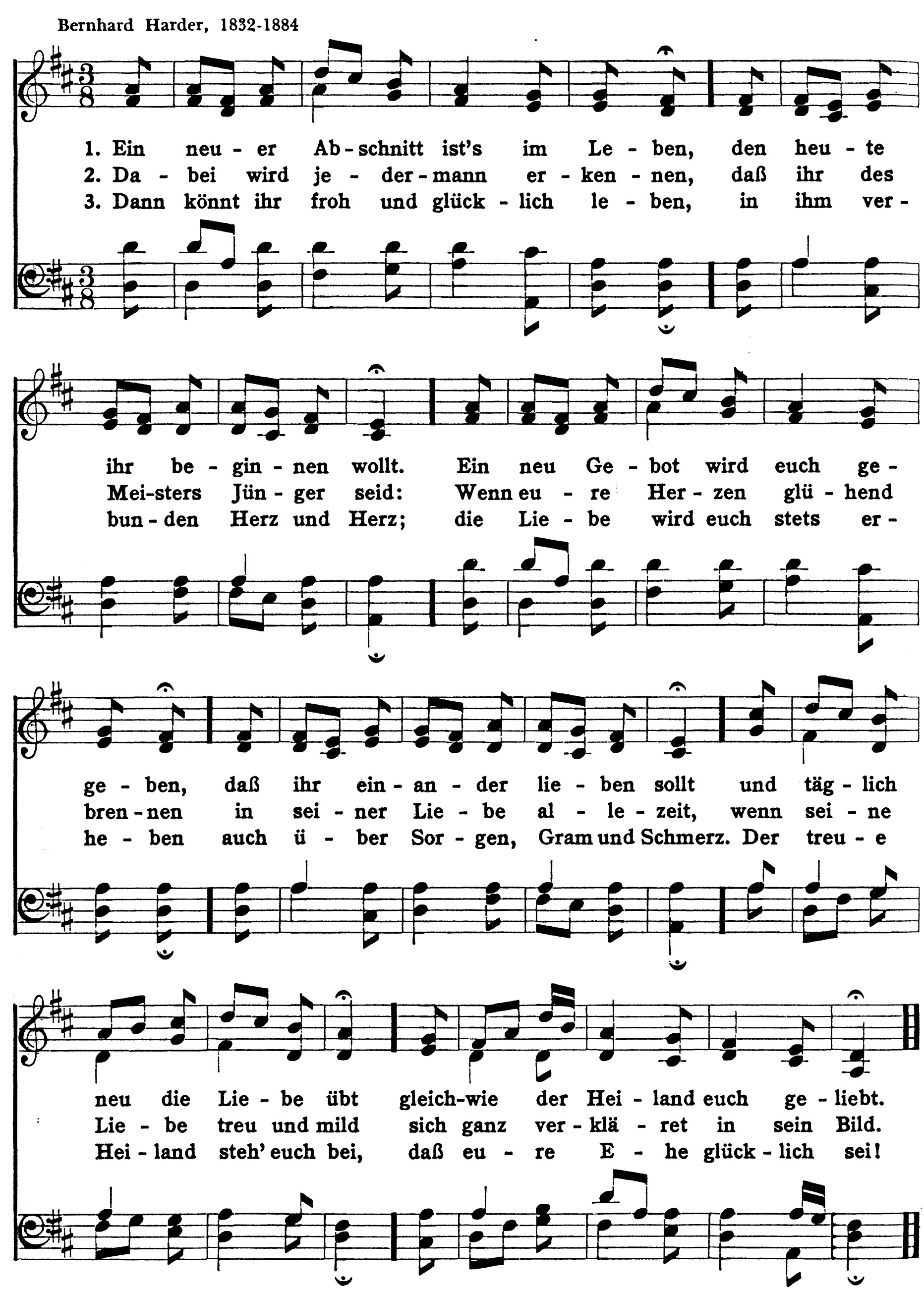
Gott, das hör - test Du, auf im - mer Lieb' und Treu uns zu.
Hil - fe zu er - freun, Dich eh - ren, Dir ge - hor-sam sein!
fern, im Her - zen rein, keusch auch in Wort und Ta - ten sein!
sich hier treu ge - liebt, ein - an - der e - wig wie - der - gibt.

496 Ein neuer Abschnitt ist's im Leben

Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 1. Mos. 2, 18.

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Bernhard Harder, 1832-1884
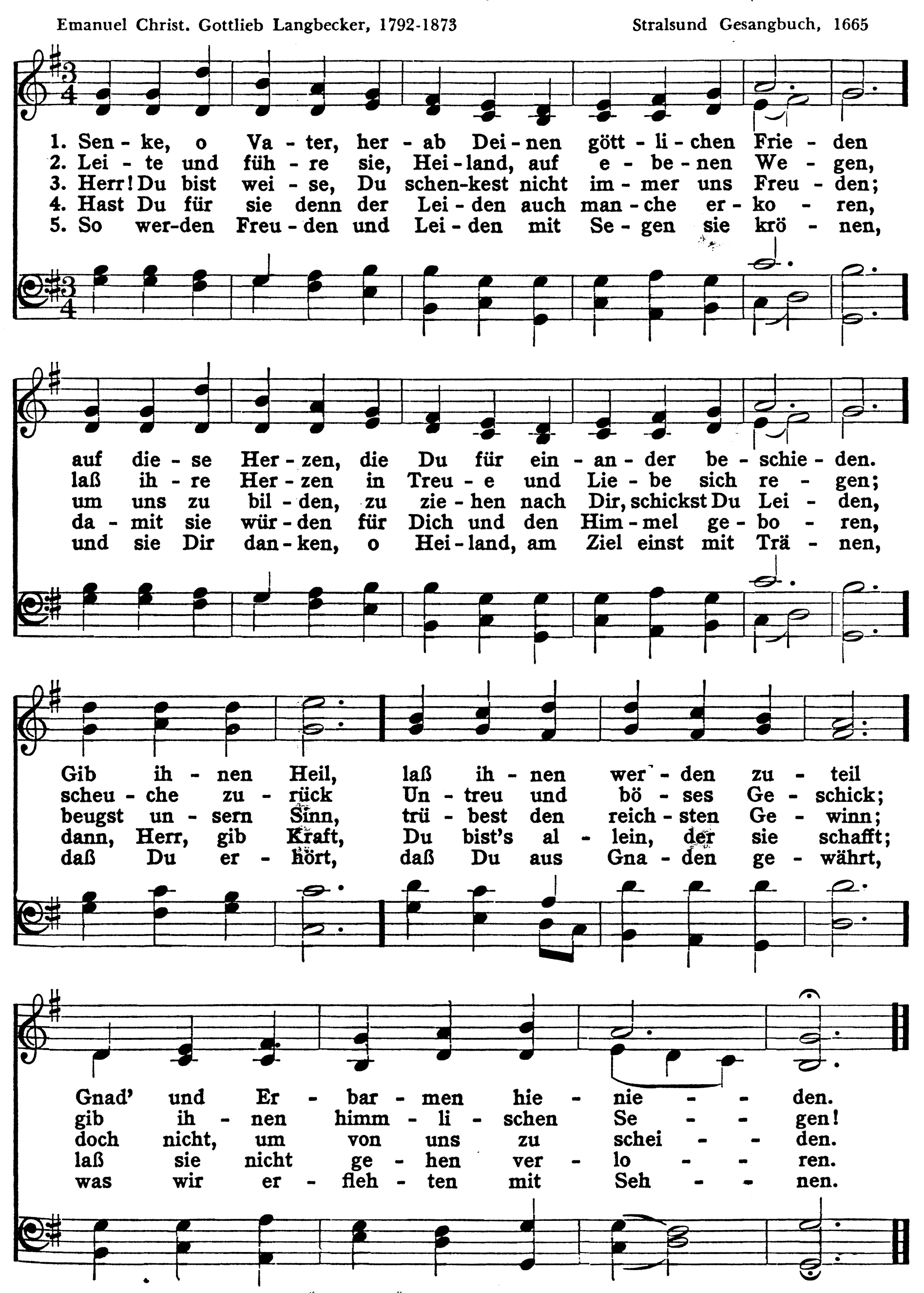


Senke, o Vater, herab

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens Willen. Ps. 23, 3.
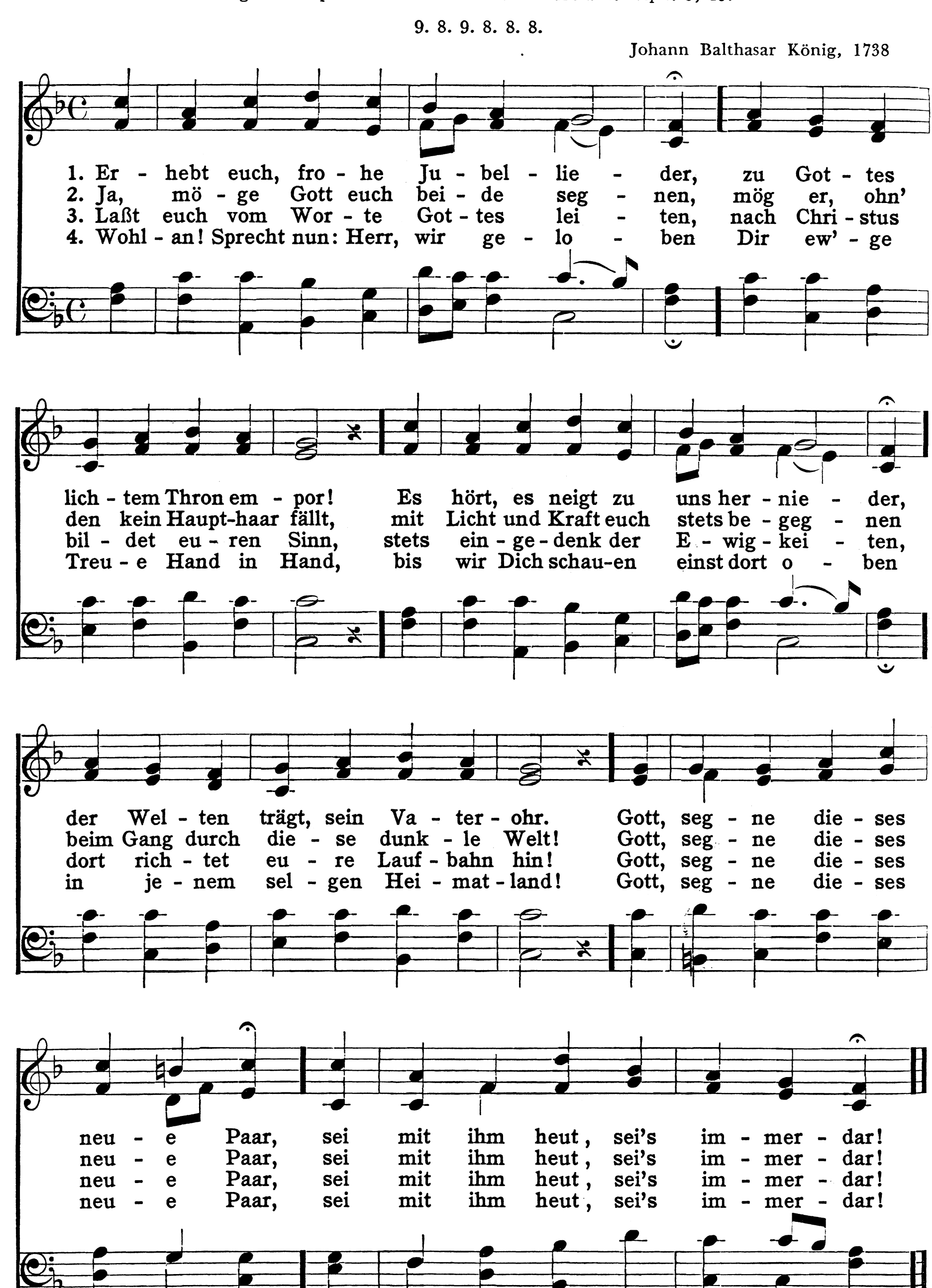
14. 14. 4. 7. 8.

Emanuel Christ. Gottlieb Langbecker, 1792-1873 — Stralsund Gesangbuch, 1665



498 Erhebt euch, frohe Jubellieder!
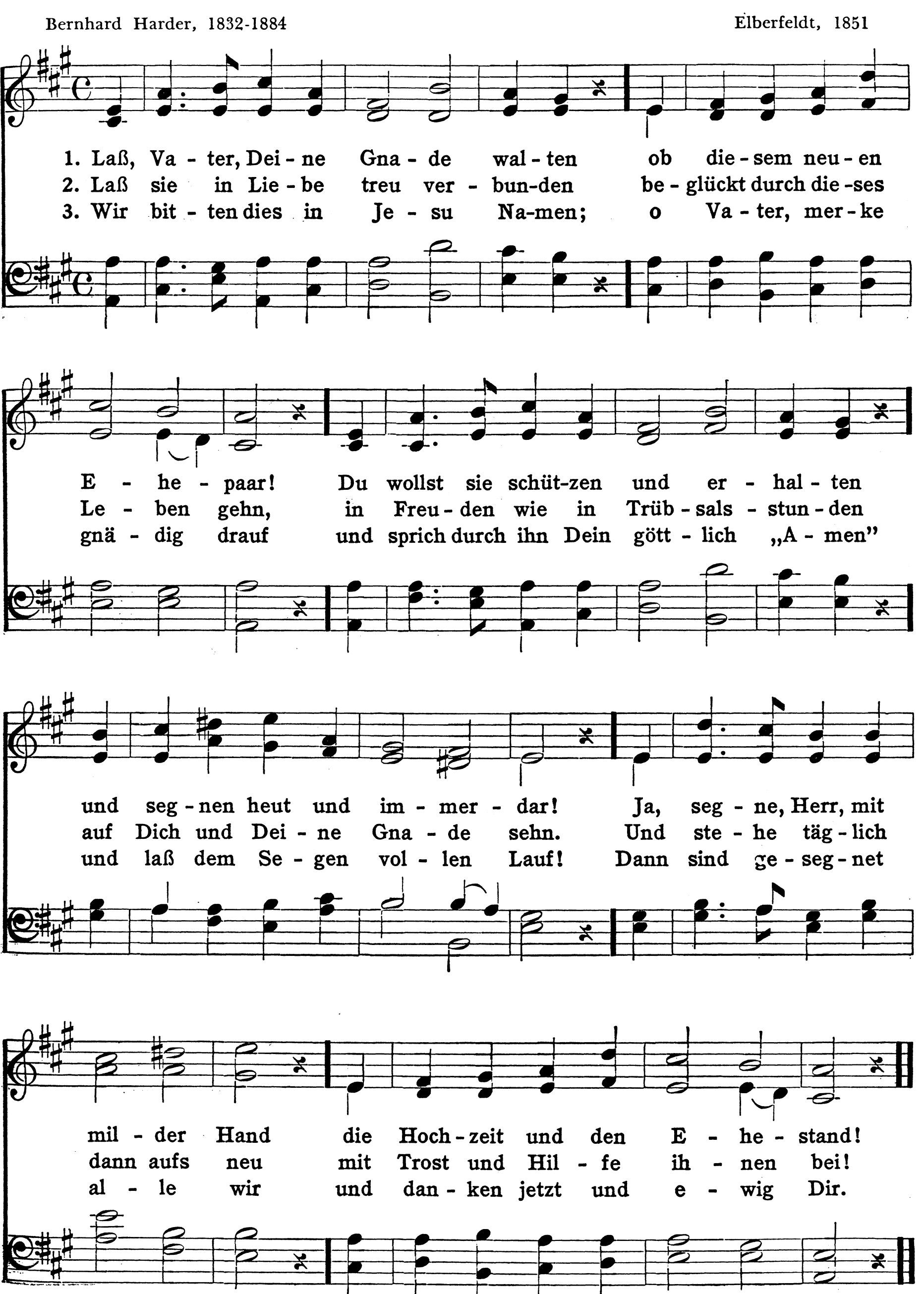
Redet unter einander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen. Eph. 5, 19.



Laß, Vater, Deine Gnade walten

Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott...... 1. *Kön.* 8, 28*a.*

9. 8. 9. 8. 8. 8.
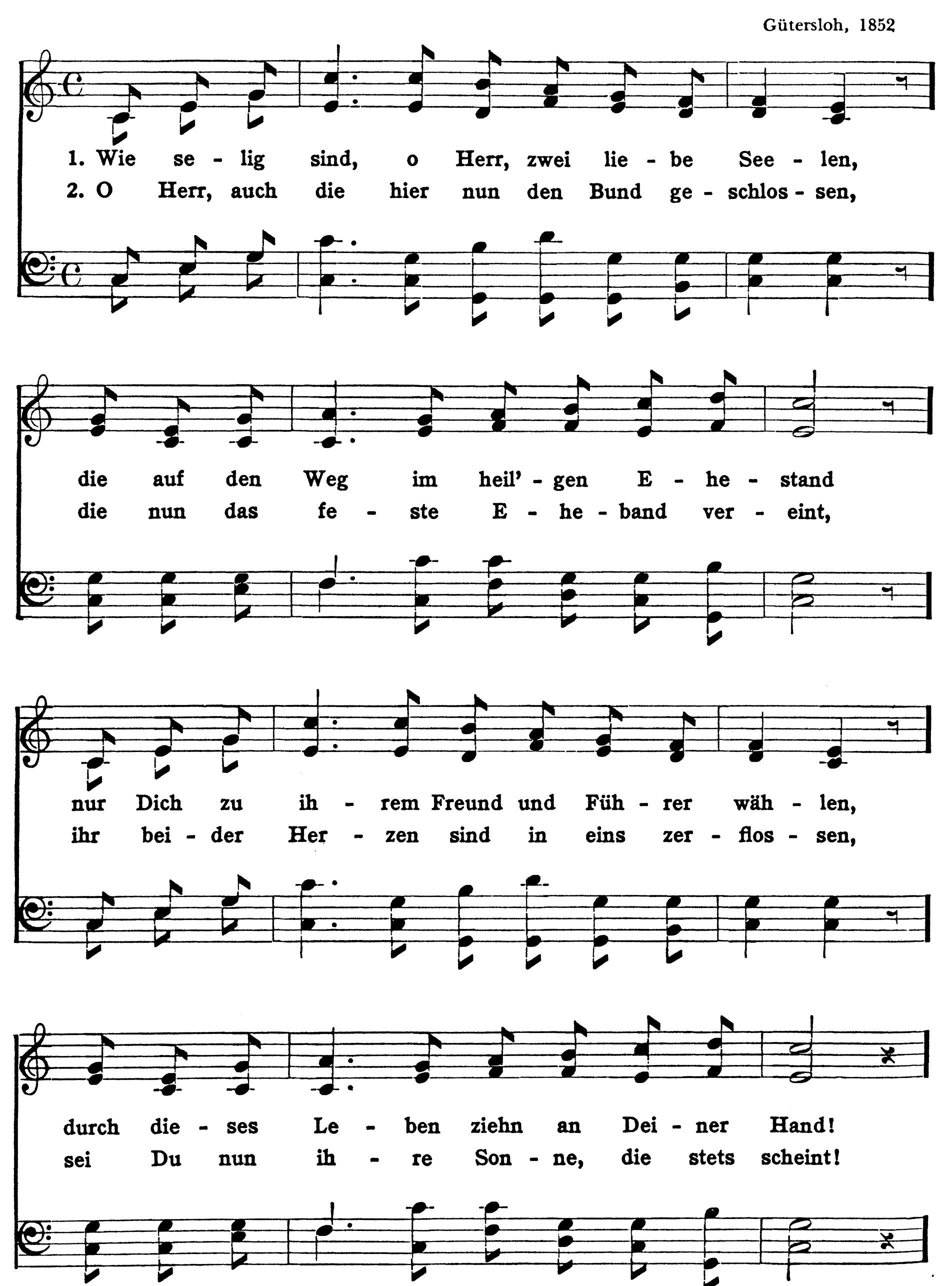


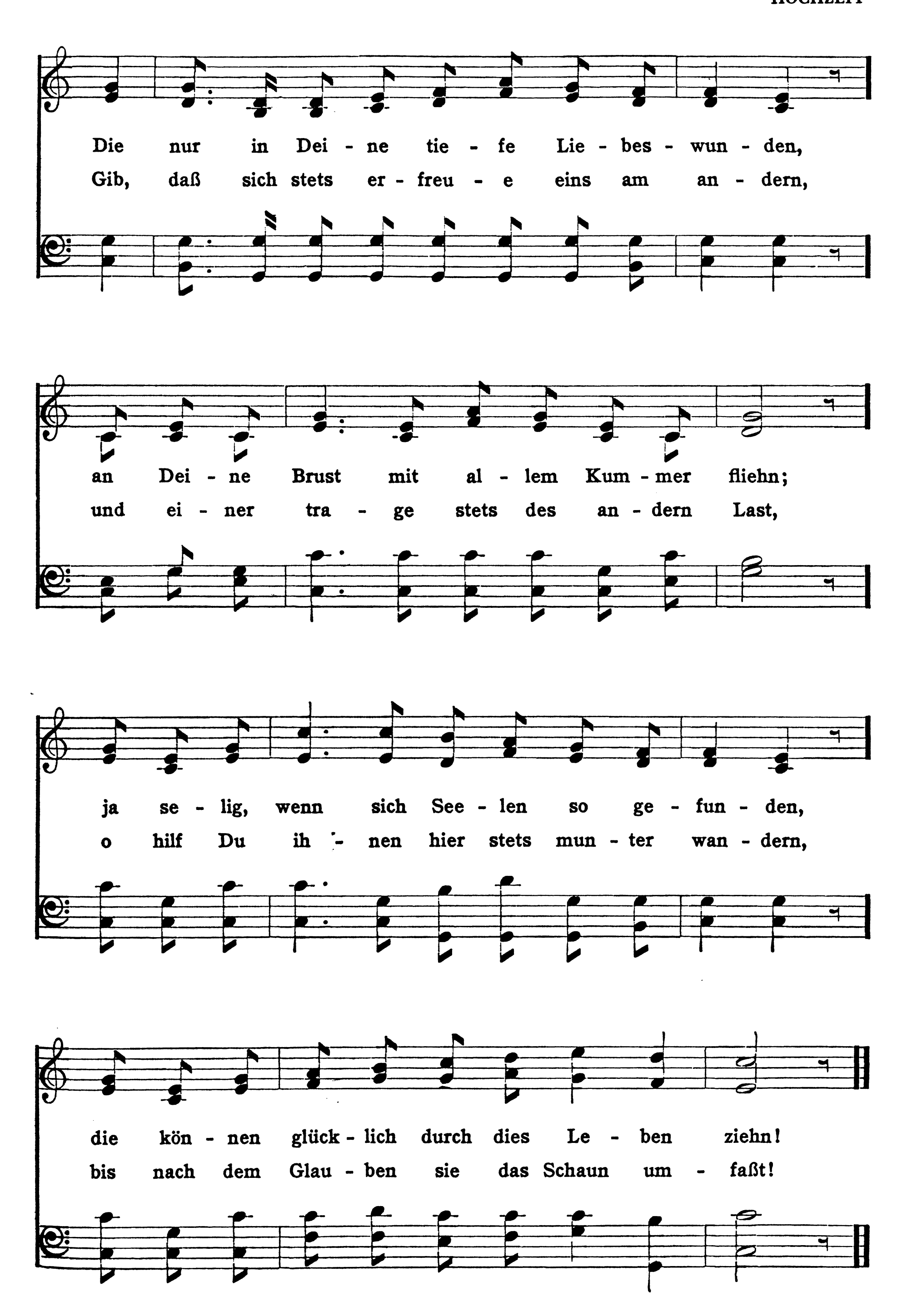
500 Wie selig sind, o Herr

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. Ps. 73, 25. 26.

11. 10. 11. 10. D.

Gütersloh, 1852




Die nur in Dei - ne tie - fe Lie - bes - wun - den,
Gib, daß sich stets er - freu - e eins am an - dern,
an Dei - ne Brust mit al - lem Kum - mer fliehn;
und ei - ner tra - ge stets des an - dern Last,
ja se - lig, wenn sich See - len so ge - fun - den,
o hilf Du ih - nen hier stets mun - ter wan - dern,
die kön - nen glück - lich durch dies Le - ben ziehn!
bis nach dem Glau - ben sie das Schaun um - faßt!
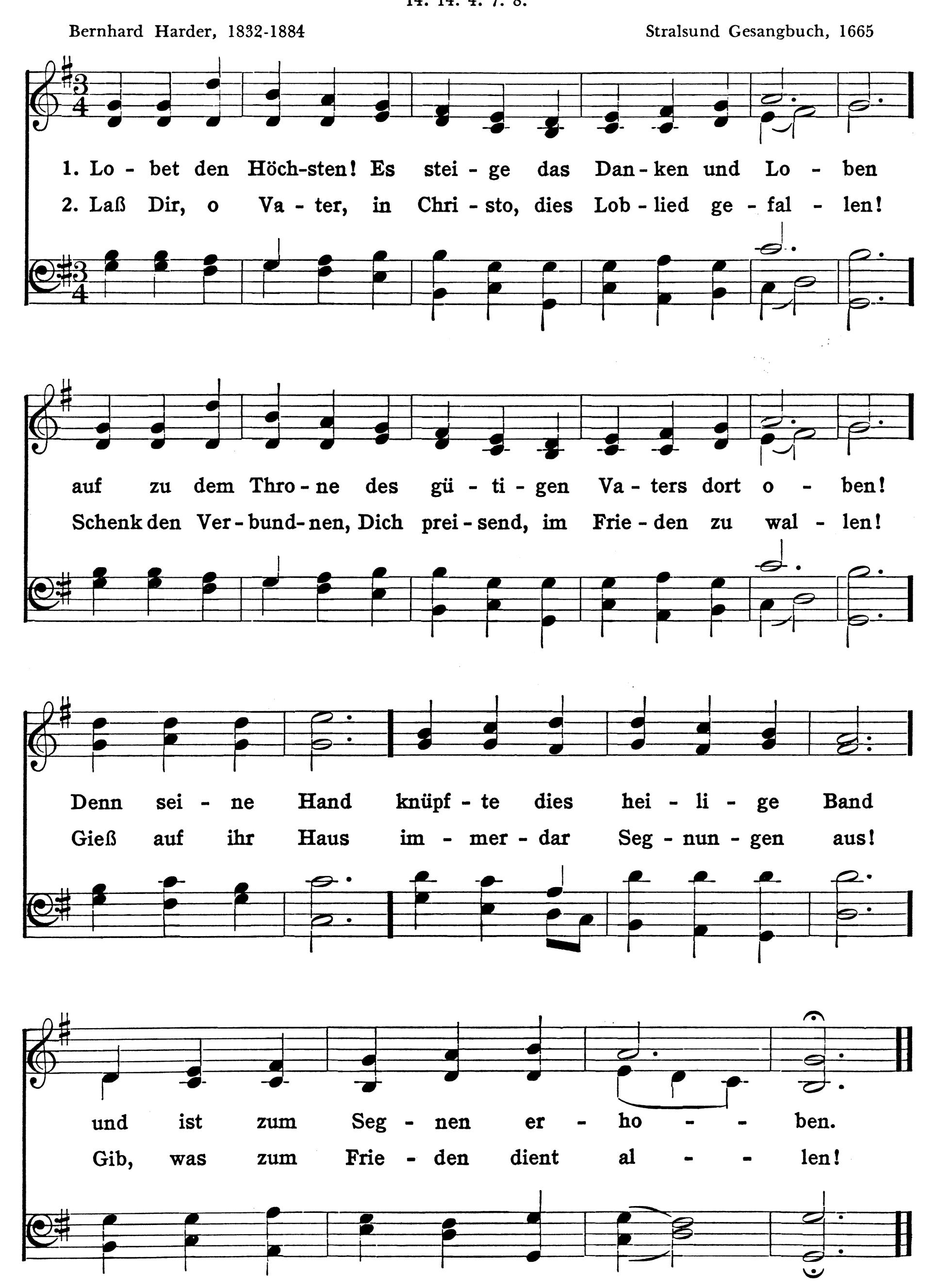
501 Lobet den Höchsten!

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Ps. 9, 2.

14. 14. 4. 7. 8.

Bernhard Harder, 1832-1884

Stralsund Gesangbuch, 1665

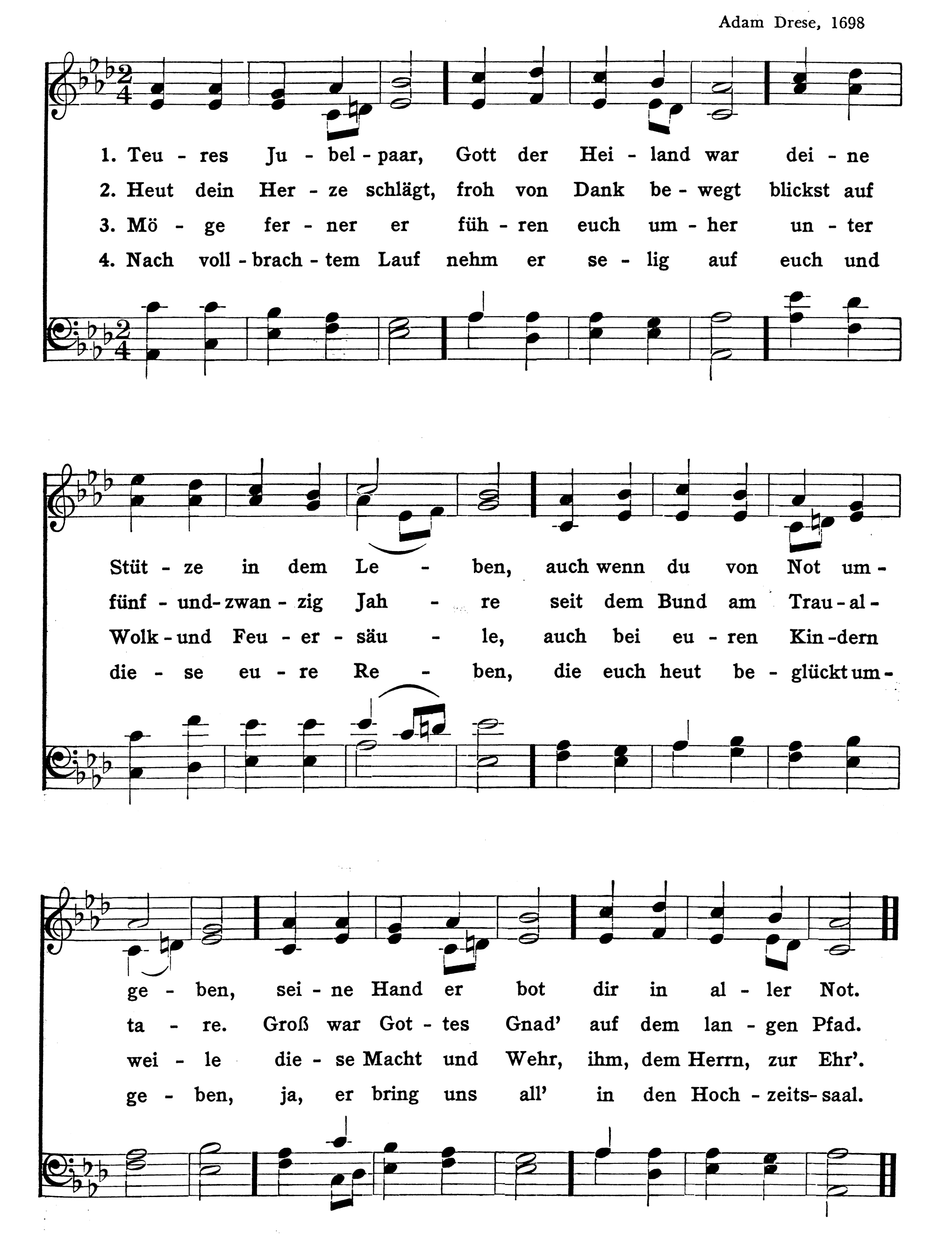


Teures Jubelpaar

Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ps. 9. 3.

5. 5. 8. 8. 5. 5.

Adam Drese, 1698
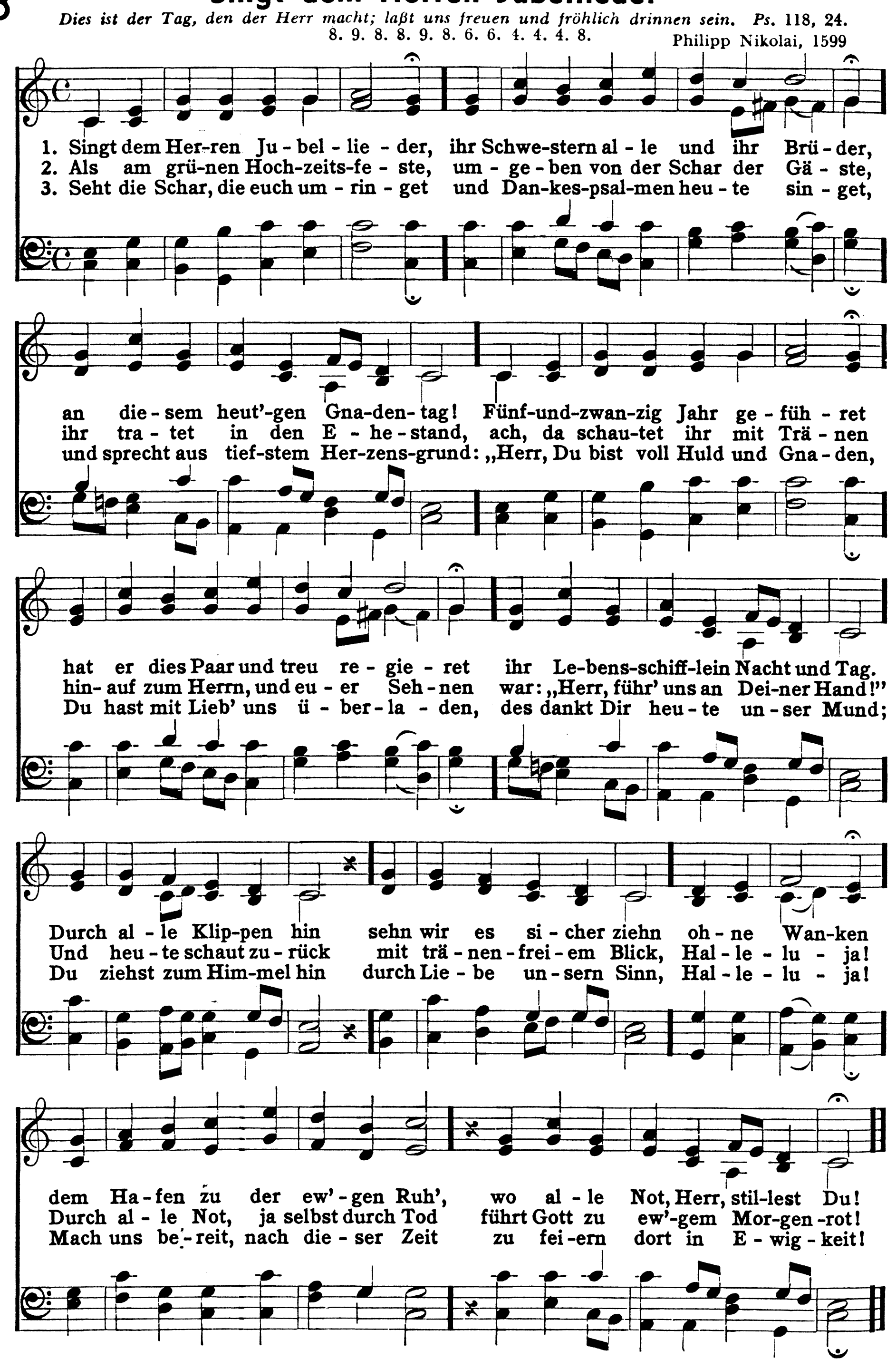


503 Singt dem Herren Jubellieder

Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein. Ps. 118, 24.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.

Philipp Nikolai, 1599



Preis und Dank der ew'gen Gnade

Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.. Ps. 40, 11.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.

Philipp Nikolai, 1599

1. Preis und Dank der ew'-gen Gna - de, die fünf-zig Jahr' die Pil - ger - pfa - de
2. Preis und Dank! Wer könn-te schwei-gen und nicht mit euch es heut be - zeu - gen:
3. Wan-delt denn in Hoff-nung hei - ter auf eu - rem Pil - ger - pfa - de wei - ter

euch fest ver - bun-den wan-deln ließ! O durch wie - viel dunk - le Näch - te,
Der Herr hat Gro-ßes euch ge - tan? Laßt mit euch in fro - hen Wei - sen
im gold-nen A - bend - son-nen-strahl! Treu sind eu - res Je - su Hän - de,

durch wie-viel Not half sei - ne Rech - te! Er war's, der herr-lich sich er - wies!
uns sei-ne Gnad' und Wahr- heit prei - sen, sein Lob - lied stei - ge him-mel - an!
sie füh - ren se - lig bis ans En - de, sie füh-ren selbst durchs To-des - tal.

Er hat sein Wort er - füllt, daß sei - ne Gna - de quillt al - le - we - ge,
Der Herr ist groß und gut, er hält uns in der Hut bis ins Al - ter,
Der Herr laß uns mit euch einst dort im Him-mel - reich Preis ihm brin - gen
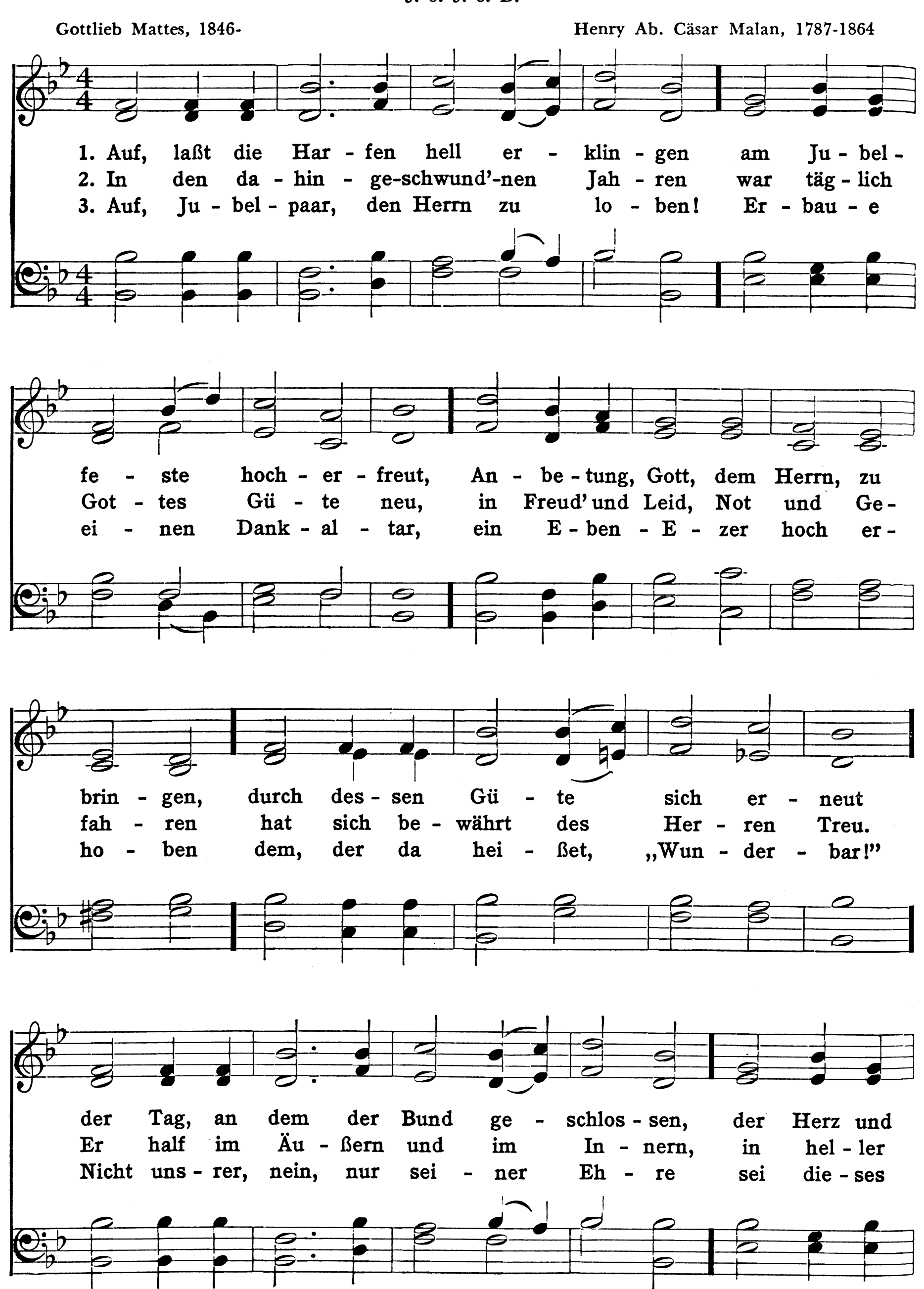
wo - man ihn ehrt, sein Heil be-gehrt und sich zu sei-ner Wahr-heit kehrt.
er, un-ser Licht, ver - läßt uns nicht, bis uns-res Lei-bes Hüt - te bricht.
im rei-nern Ton, vor sei-nem Thron uns freun, als sei - ner Schmer-zen Lohn!

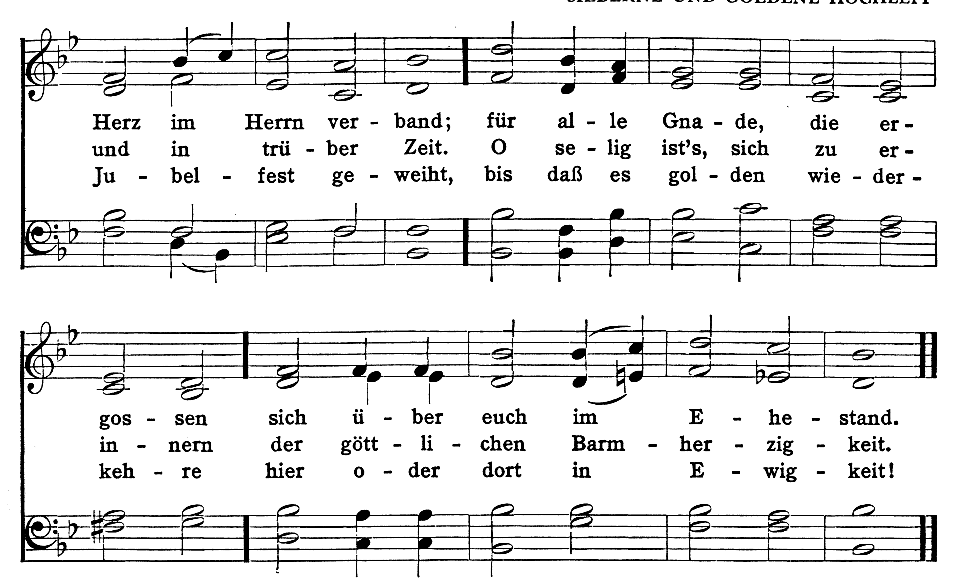
505 Auf, laßt die Harfen hell erklingen!

Danket dem Herrn mit Harfen und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten; singet ihm ein neues Lied; macht's gut auf Saitenspiel mit Schalle. Ps. 33, 2. 3.

9. 8. 9. 8. D.

Gottlieb Mattes, 1846- Henry Ab. Cäsar Malan, 1787-1864





Mein erst Gefühl sei Preis und Dank

506

Saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. 5, 20.

8. 7. 8. 7.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715-1769

1. Mein erst Ge - fühl sei Preis und Dank, er - heb ihn, mei - ne See - le!
Der Herr hört dei - nen Lob - ge - sang, lob - sing ihm, mei - ne See - le!

2. Mich selbst zu schüt - zen oh - ne Macht, lag ich und schlief in Frie - den.
Wer schafft die Si - cher - heit der Nacht und Ru - he für die Mü - den?

3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, und Dein ist un - ser Le - ben;
Du bist es, der es uns er - hält, und mir's jetzt neu ge - ge - ben.

4. Ge - lo - bet seist Du, Gott der Macht, ge - lobt sei Dei - ne Treu - e,
daß ich nach ei - ner sanf - ten Nacht mich die - ses Tags er - freu - e!
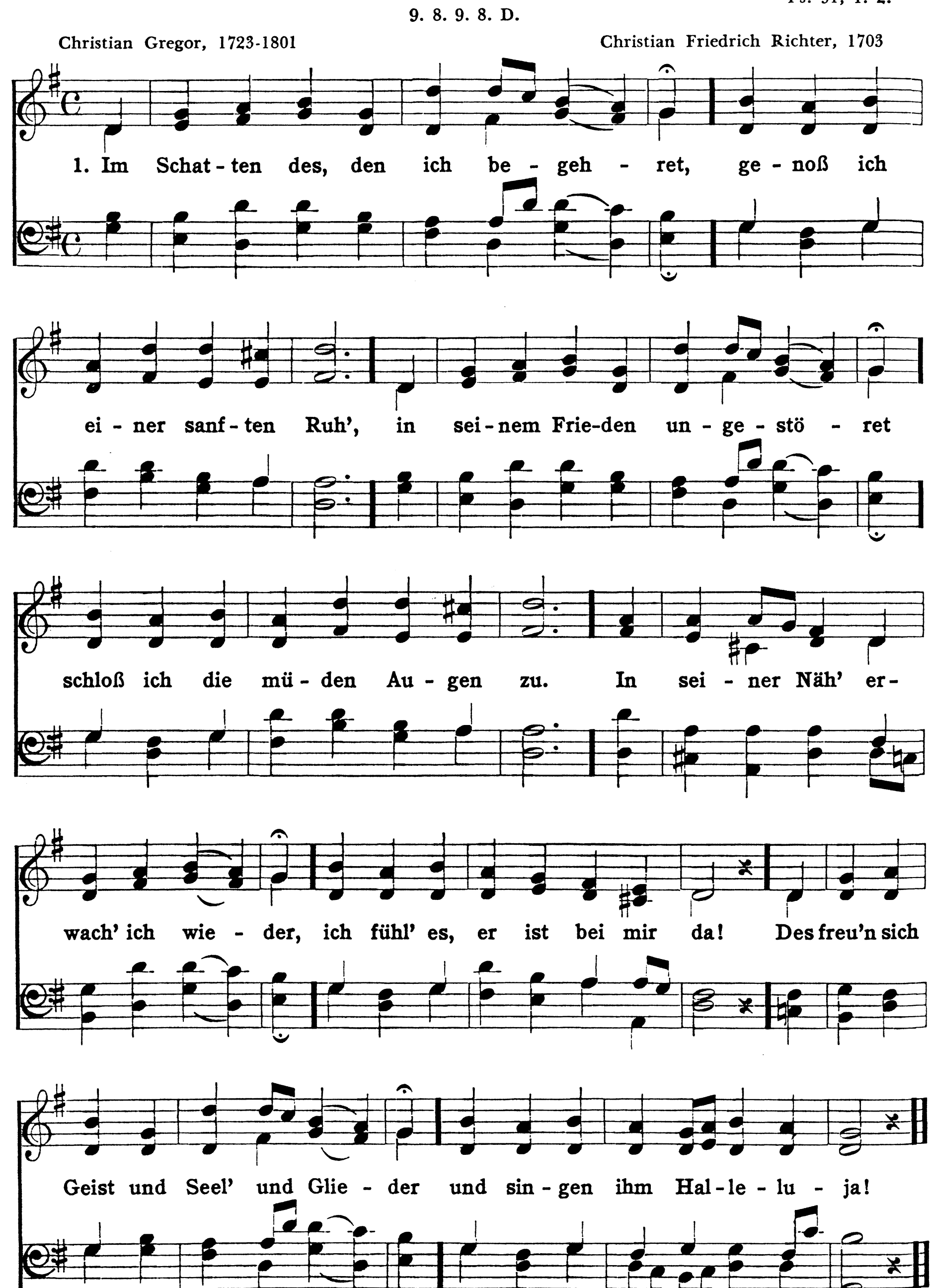
5. Laß Dei - nen Se - gen auf mir ruhn, mich Dei - ne We - ge wal - len,
und leh - re Du mich sel - ber tun nach Dei - nem Wohl - ge - fal - len.

507 Im Schatten des, den ich begehret

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Ps. 91, 1. 2.

9. 8. 9. 8. D.

Christian Gregor, 1723-1801 — Christian Friedrich Richter, 1703
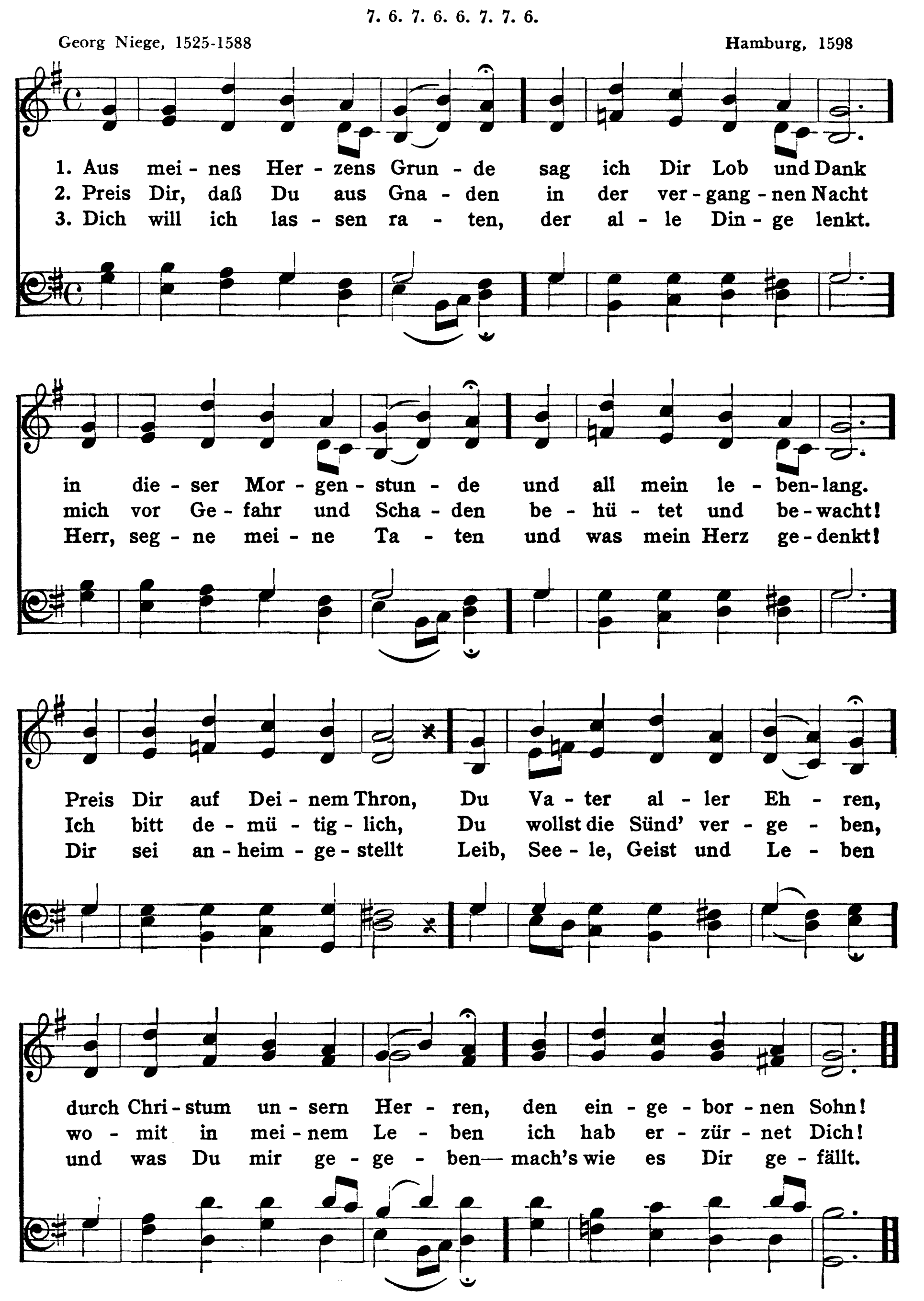


Aus meines Herzens Grunde

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.

7. 6. 7. 6. 6. 7. 7. 6.
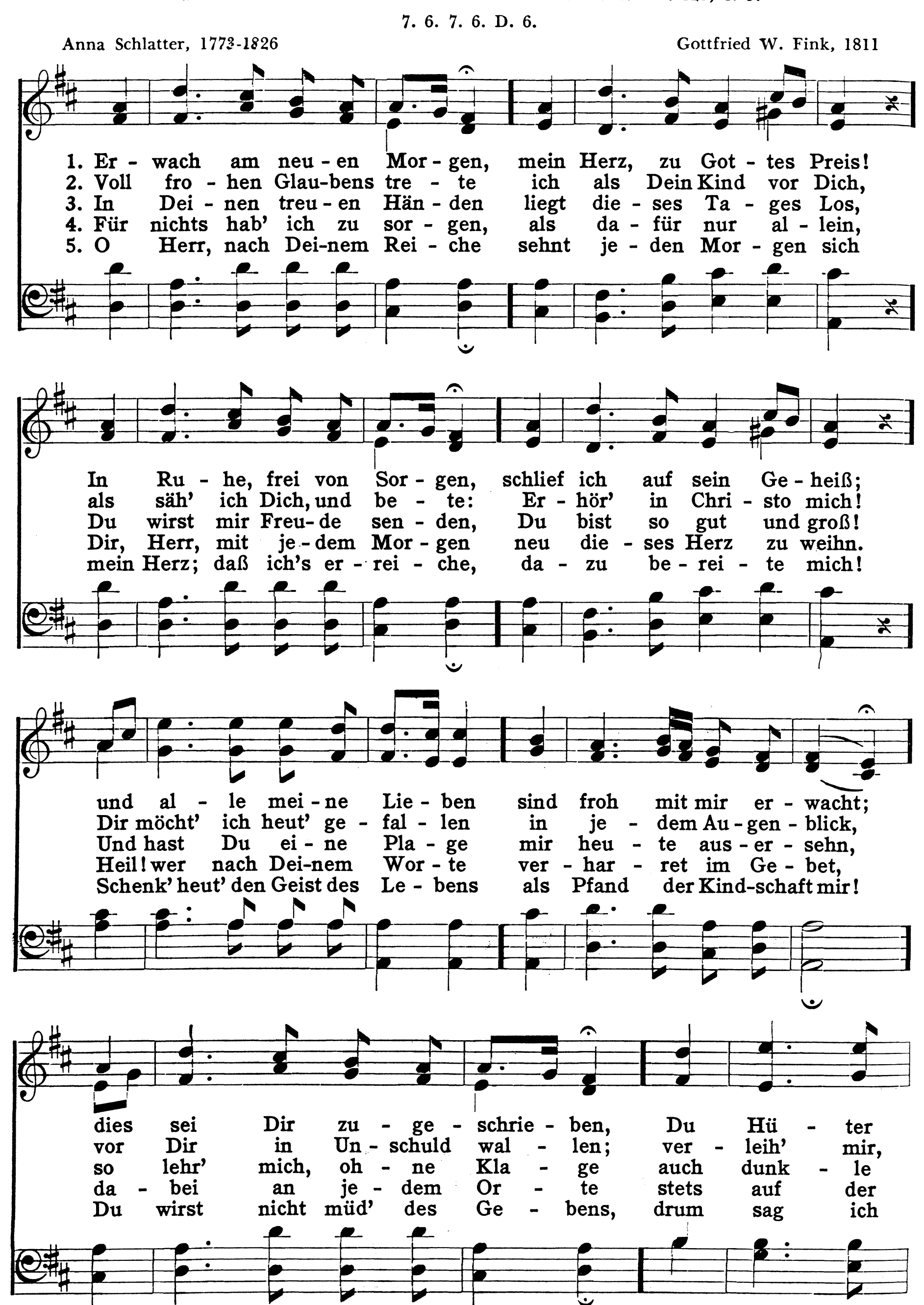
Georg Niege, 1525-1588
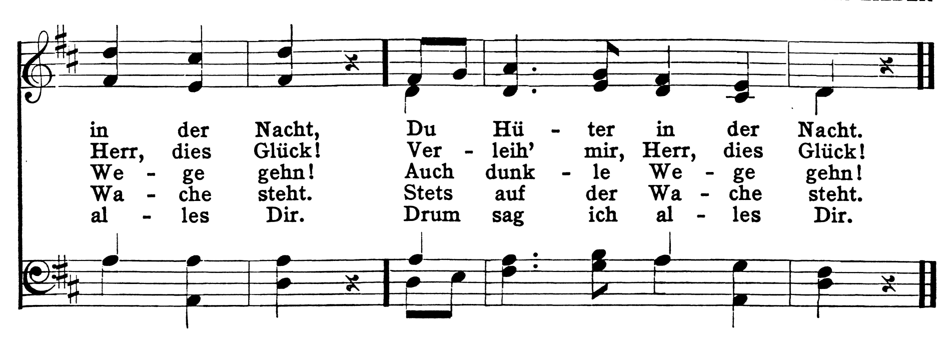
Hamburg, 1598



509 Erwach am neuen Morgen!

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Ps. 121, 4. 5.





Jesu Güte hat kein Ende 510

Es wird dir kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Ps. 91, 10.

8. 7. 8. 7. 7. 7.

Ämilie Juliane,
Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, 1685

Heinrich Albert, 1642

1. Je - su Gü - te hat kein En - de, sie ist al - le Mor - gen neu.
2. Je - su Hän - de sind's, die sor - gen, daß auf ei - ne Se - gens-nacht
3. Je - su, Dir sei Dank ge - ge - ben für die Treu - e Dei - ner Hand,

Das be - wei - sen Je - su Hän - de, die mich lei - ten e - wig treu.
mir er-scheint ein Se - gens - mor - gen, die mich hal - ten wohl in acht,
für die Gna - de, für das Le - ben und was Du mir zu - ge - wandt.

O daß ich nicht leb - te hier, son - dern Chri-stus nur in mir!
daß ich all mein Hab' und Gut wie - der find' in treu - er Hut.
Ach, zieh von mir bis ins Grab Dei - ne Se-gens - hand nicht ab!

511 Wach auf, mein Herz, und singe!

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. *Ps.* 90, 14.

7. 7. 7. 7.

Paul Gerhardt, 1607-1676

nach Nikolaus Selnecker, 1587
von Johann Crüger, 1647

1. Wach auf, mein Herz und sin - ge dem Schöp-fer al - ler Din - ge;
2. Du willst ein Op - fer ha - ben: hier bring ich mei - ne Ga - ben;
3. Die wirst Du nicht ver - schmä - hen; Du kannst ins Her - ze se - hen,
4. So wollst Du nun voll - en - den Dein Werk an mir und sen - den,
5. Sprich „Ja" zu mei-nen Ta - ten, hilf selbst das Be - ste ra - ten;
6. Mit Se - gen mich be - schüt - te; mein Herz sei Dei - ne Hüt - te;

dem Ge - ber al - ler Gü - ter, dem from-men Men-schen-hü - ter!
mein Weih-rauch und mein Wid - der sind mein Ge - bet und Lie - der.
und weißt wohl, daß zur Ga - be, ich ja nichts Beß - res ha - be.
der mich an die - sem Ta - ge auf sei - nen Hän-den tra - ge!
den An - fang, Mit - te, En - de, o Herr, zum Be - sten wen - de!
Dein Wort sei mei - ne Spei - se, bis ich gen Him-mel rei - se!
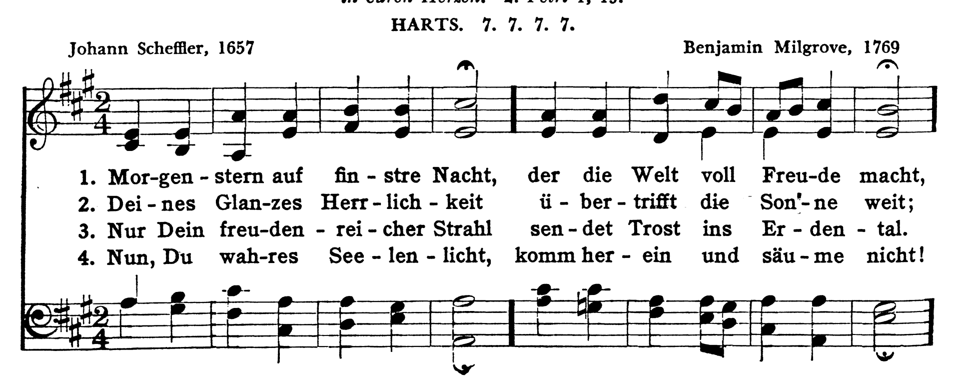
512 Morgenstern auf finstre Nacht
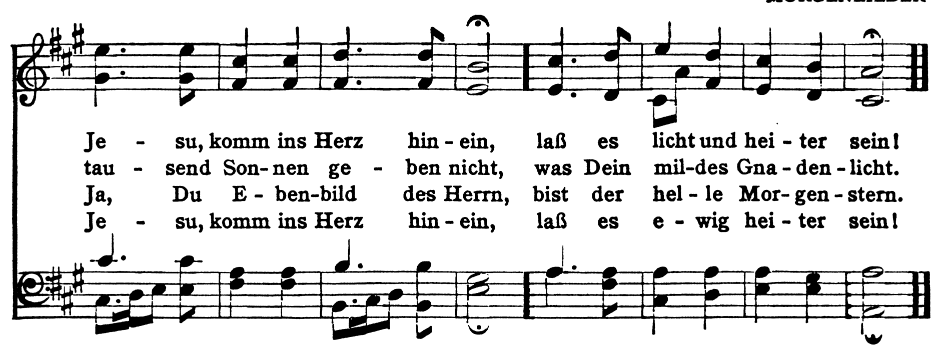
Wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, daß ihr drauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2. Petri 1, 19.

HARTS. 7. 7. 7. 7.

Johann Scheffler, 1657

Benjamin Milgrove, 1769





Gott des Himmels und der Erden

513

Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zufucht in meiner Not. Ps. 59, 17.

8. 7. 8. 7. 7. 7.

Heinrich Albert, 1642 — Heinrich Albert, 1642

1. Gott des Him-mels und der Er - den, Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist,
2. Gott, ich dan - ke Dir von Her - zen, daß Du mich in die - ser Nacht
3. Füh - re mich, o Herr, und lei - te mei-nen Gang nach Dei - nem Wort;
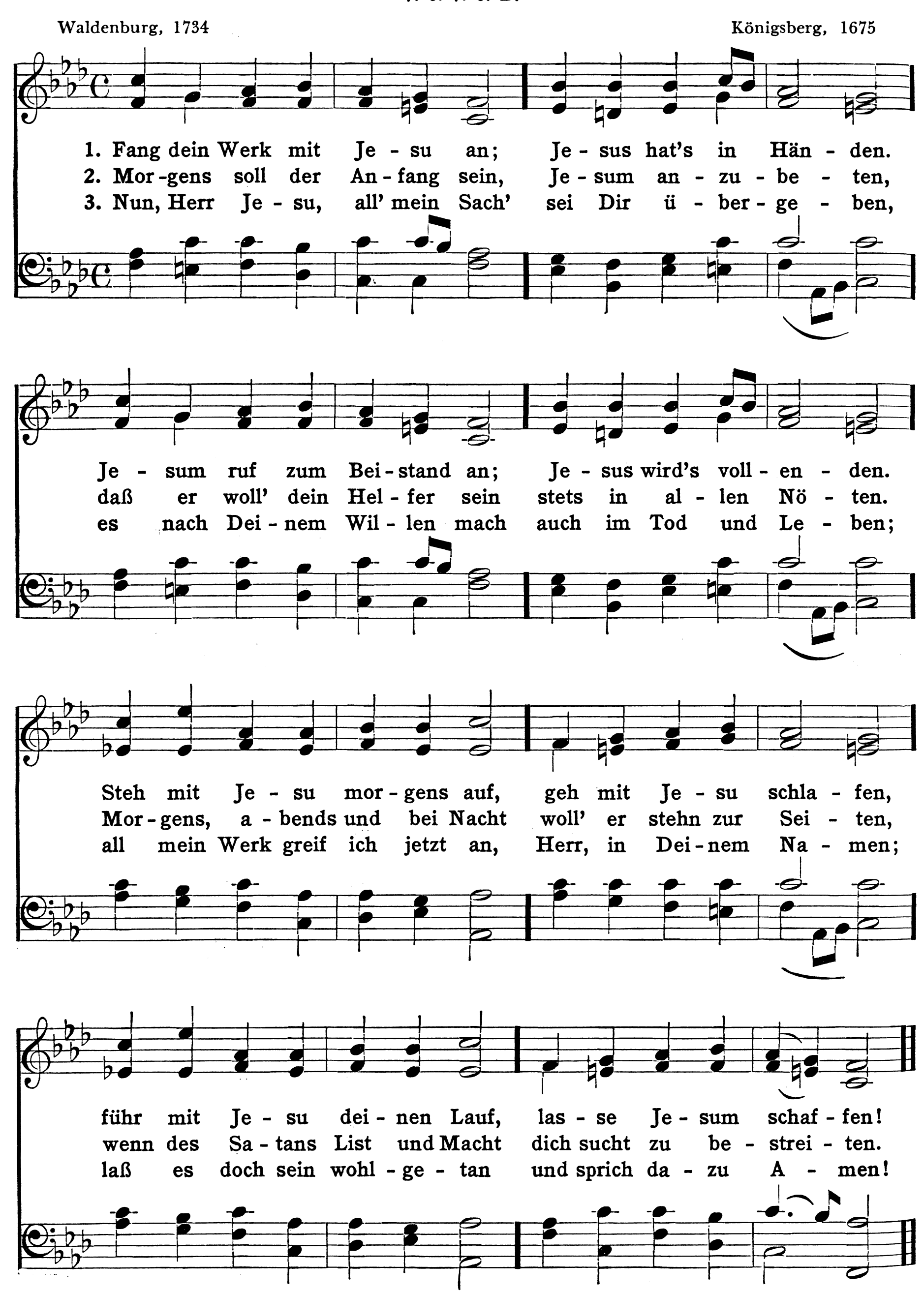
der es Tag und Nacht läßt wer - den, Sonn' und Mond uns schei - nen heißt,
vor Ge - fahr, Angst, Not und Schmer-zen hast be - hü - tet und be-wacht,
sei und blei - be Du auch heu - te mein Be-schüt-zer und mein Hort,

des - sen star - ke Hand die Welt, und was drin - nen ist, er - hält:
daß des bö - sen Fein-des List mein nicht mäch-tig wor -den ist.
nir - gends, als bei Dir al - lein, kann ich recht be - wah - ret sein.

514 Fang dein Werk mit Jesu an

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.

7. 6. 7. 6. D.



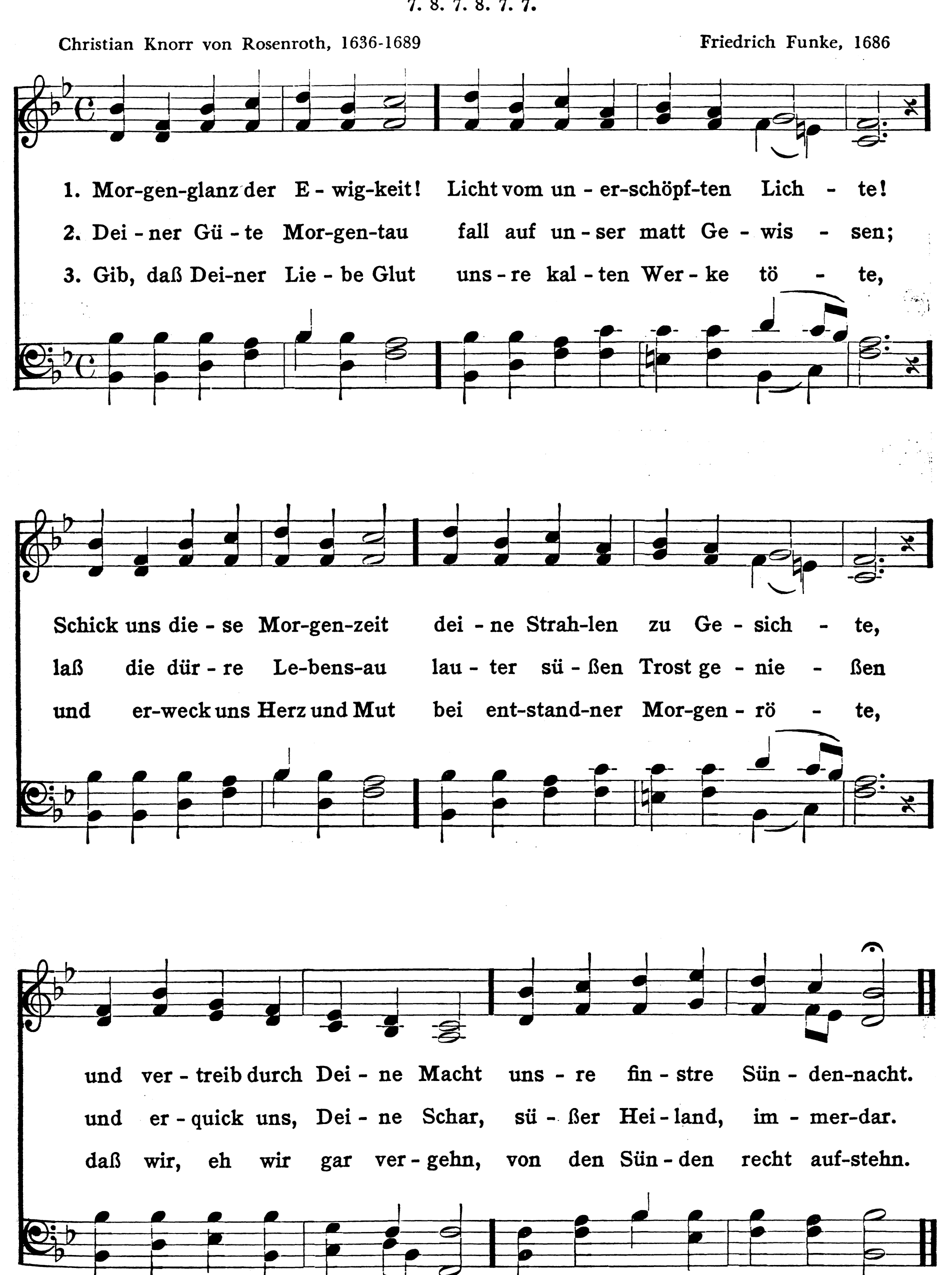
Morgenglanz der Ewigkeit!

Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so laßt uns ablegen die Werke der Finsternis. und anlegen die Waffen des Lichts. Rom. 13, 12.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Christian Knorr von Rosenroth, 1636-1689

Friedrich Funke, 1686



516 Wir danken Dir, Vater

Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrot. *Ps.* 78, 24.

6. 5. 6. 5.

1. Wir dan - ken Dir, Va - ter, mit fröh - li - chem Mut,
Du spei - sest und trän - kest mit Freu - den das Herz,
Du hast uns ge - sät - tigt, wie bist Du so gut.
Du stil - lest die Kla - gen und lin - derst den Schmerz.

2. Du ru - fest und lok - kest, Du la - dest ja ein
ach nöt - ge die Gä - ste mit sanf - ter Ge - walt
zur Hoch - zeit des Lam - mes be - rei - tet zu sein;
und gib Dei - ner Kir - che die rech - te Ge - stalt!

3. Er - wek - ke die schläf - ri - gen Chri - sten auch all,
mach Ju - den und Tür - ken und Hei - den auch Bahn,
daß sie nicht ver - säu - men das herr - li - che Mahl;
trag ih - nen die Bot - schaft des Frie - dens auch an!
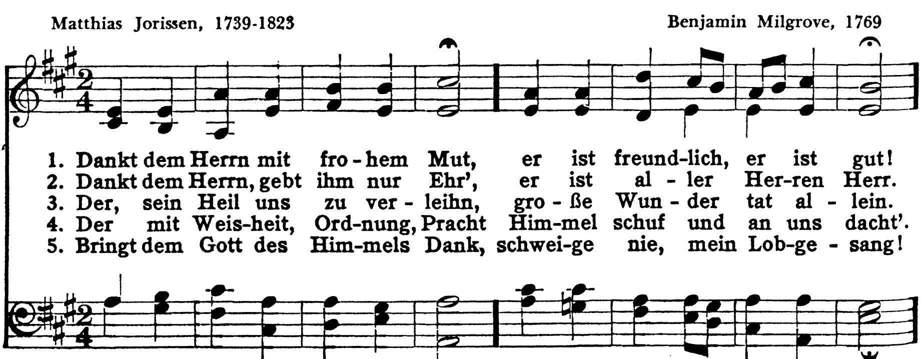
Dankt dem Herrn mit frohem Mut!
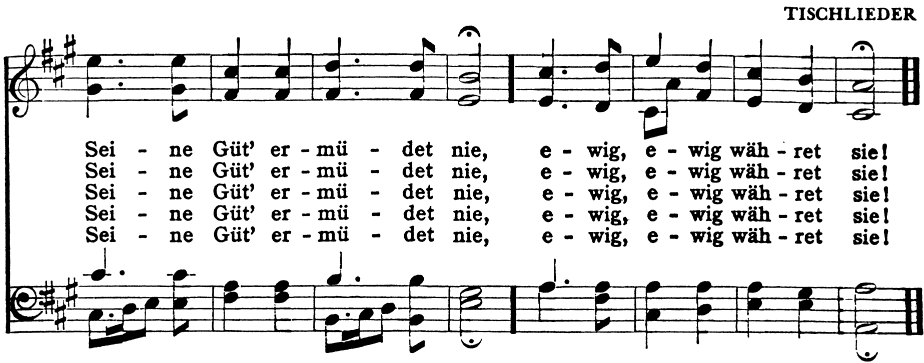
Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps.* 106, 1.

517

HARTS. 7. 7. 7. 7.

Matthias Jorissen, 1739-1823 — Benjamin Milgrove, 1769





518 Laß endlich an des Lammes Tisch

Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittage, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes. Luk. 13, 29.

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Johann Rist, 1607-1667 — Wittenberg, 1535

1. Laß end - lich an des Lam - mes Tisch in Dei - nem Reich uns

es - sen, wo tau - send Ga - ben mild und frisch Du selbst uns wirst zu -

mes - sen! Da wird man schmek - ken Freud' und Ehr', und wir, Herr, wer - den

nim - mer - mehr zu prei - sen Dich auf - hö - ren.

519 Wir bringen Dir des Dankes Lieder

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du tust deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15, 16.

ST. PETERSBURG. 9. 8. 9. 8. 9. 9.

Dimitri Stephanowitsch Bortniansky, 1822
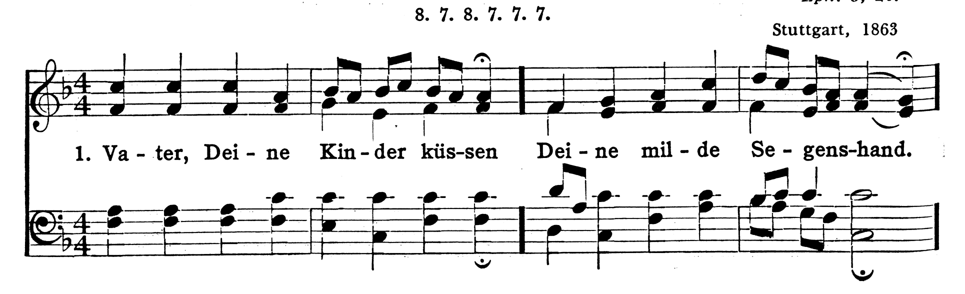
1. Wir brin - gen Dir des Dan - kes Lie - der: Ge - lobt sei
Gott! Ge - lobt sei Gott! Und hier und dro - ben schall' es wie - der:
Ge - lobt sei Gott! Ge - lobt sei Gott! Wir prei - sen Dei - nen
gro - ßen Na - men, der uns ge - spei - set! A - men! A - men!
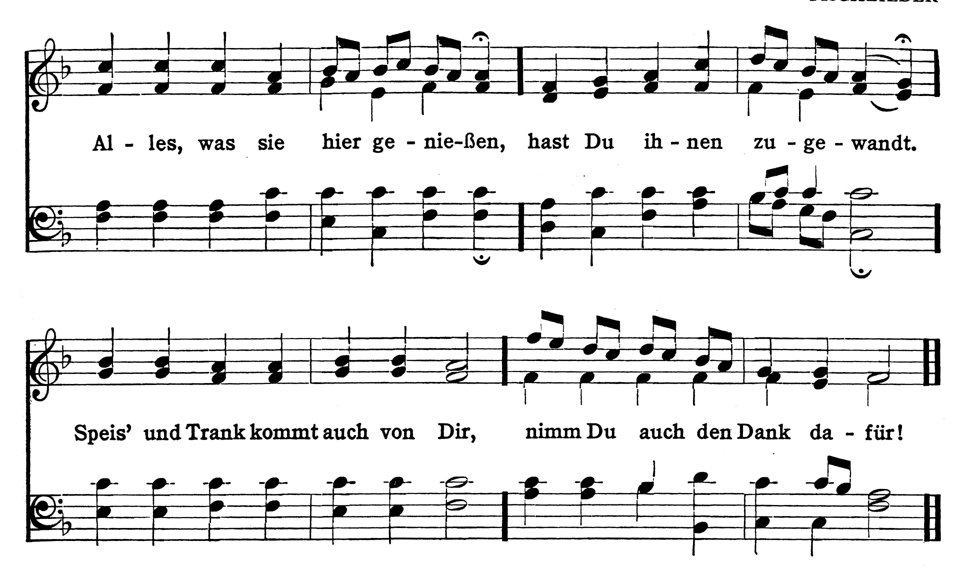
520 Vater, Deine Kinder küssen

Und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. 5, 20.

8. 7. 8. 7. 7. 7.

Stuttgart, 1863





Dank Dir, Herr!

521

Du suchest das Land heim und wässerst es und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl geraten, denn also bauest du das Land. Ps. 65, 10.

BATTY. 8. 7. 8. 7.

Johann Heinrich Vincet Noelting, 1735-1806 — Bei Johann Thommen, 1745

1. Dank Dir, Herr! mit fro - hen Ga - ben fül - lest Du das gan - ze Land.
Al - les, al - les was wir ha - ben, kommt aus Dei - ner Va - ter - hand.

2. Dank Dir, Herr! Du gibst uns Le - ben, gibst uns Nah-rung und Ge-deihn.
O wer wollt' Dich nicht er - he - ben und sich Dei - ner Gü - te freun?

3. Dankt dem Herrn! ver - giß, o See - le, dei - nes gu - ten Va - ters nie;
werd' ihm ähn - lich und er - zäh - le sei - ne Wun - der spät und früh!

522 Speise, Vater, Deine Kinder

Unser täglich Brot gib uns heute. Matth. 6, 11.

SCHMÜCKE DICH. 8. 8. 8. 8. D.
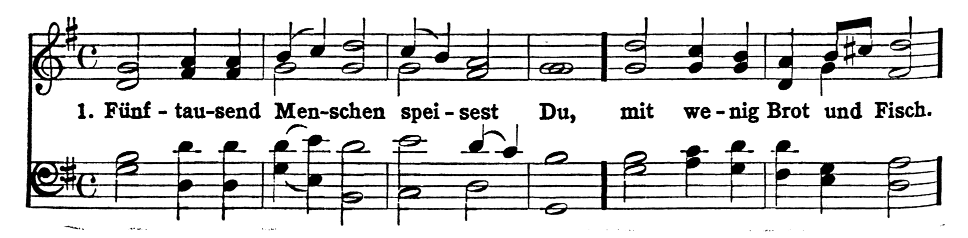
Johann Heermann, 1585-1647 — Johann Crüger, 1649

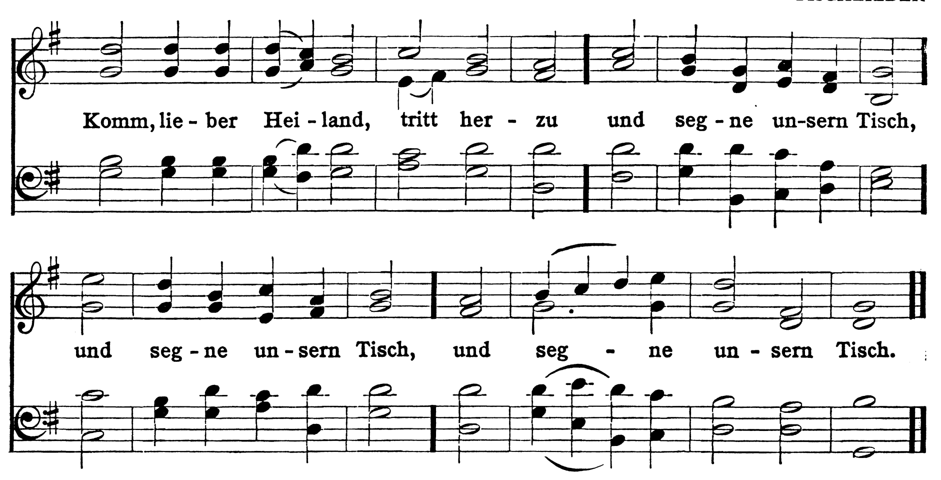
1. Spei-se, Va-ter, Dei-ne Kin-der, trö-ste die be-trüb-ten Sün-der;
sprich den Se-gen zu den Ga-ben, die wir nun-mehr vor uns ha-ben,
daß sie uns in die-sem Le-ben Stär-ke, Kraft und Nah-rung ge-ben,
bis wir end-lich mit den From-men zu der Him-mels-mahl-zeit kom-men.

523 Fünftausend Menschen speisest Du

Gib uns unser täglich Brot immerdar. Luk. 11, 3.

8. 6. 8. 6. 6. 6.





Herr, segne uns die Gaben Dein

524

Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von einem jeglichen Wort Gottes. Luk. 4, 4.

8. 8. 8. 8.

1. Herr, seg - ne uns die Ga - ben Dein, die Spei - se laß uns Nah - rung sein; hilf, daß da - durch er - quik - ket werd' der dürft'- ge Leib auf die - ser Erd'!
2. Doch kann dies täg - lich Brot al - lein uns nicht ge - nug zum Le - ben sein: Dein gött - lich Wort die See - le speist, hilft uns zum Le - ben al - ler - meist.
3. Drum speis' uns auch mit Dei - nem Wort, und ma - che satt uns hier und dort und ge - be Leib und Seel' Ge - deihn, dann wer - den wir recht dank-bar sein.

525 Vater, unser Himmelsbrot

Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Mose hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. Joh. 6, 32.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Friedrich Funcke, 1686

1. Va - ter, un - ser Him-mels-brot gabst Du uns in Dei - nem Soh - ne,

und bei al - ler Angst und Not schaut der Glau - be auf zum Thro - ne.
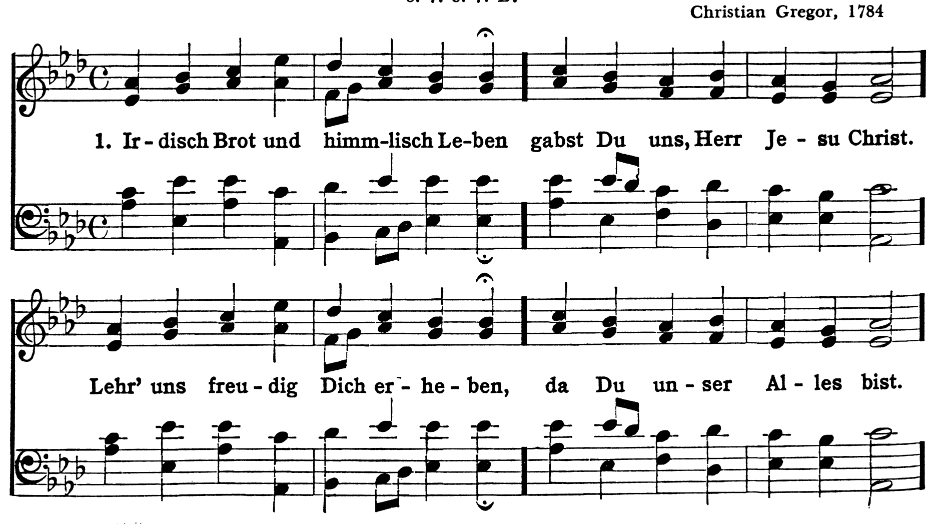
Du er-nährst auch un - sern Leib, Dank sei Dir in E - wig-keit!
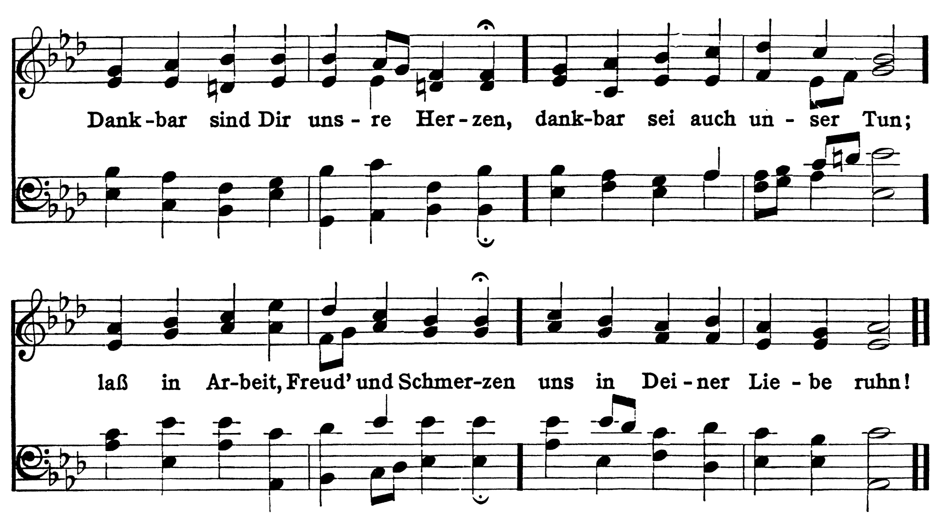
526 Irdisch Brot und himmlisch Leben

Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. Joh. 6, 33

8. 7. 8. 7. D.

Christian Gregor, 1784





Guter Vater, Dir sei Dank

527

Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?
Matth. 6, 26.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Friedrich Funcke, 1686
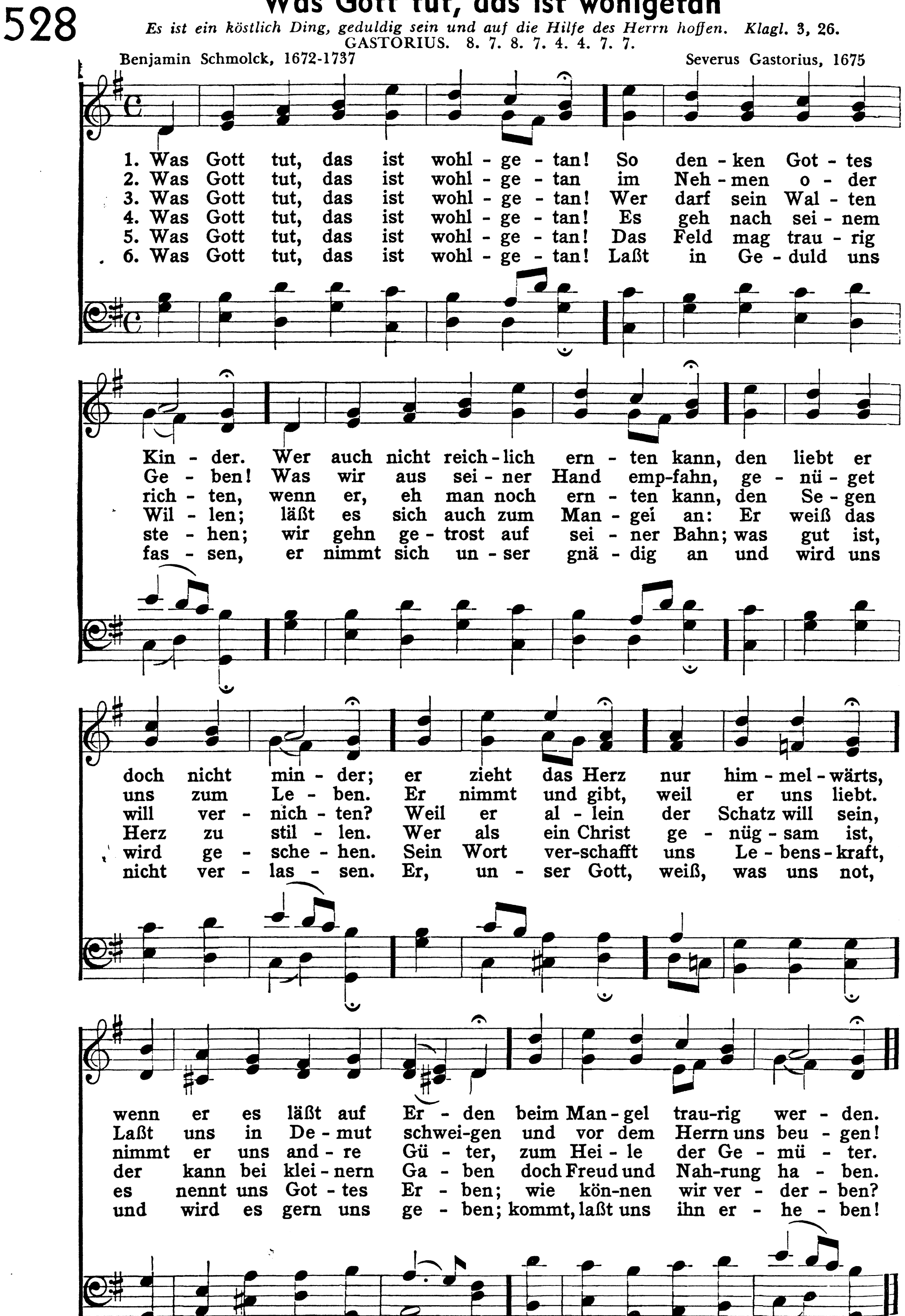
1. Gu-ter Va-ter, Dir sei Dank, daß Du täg-lich an uns den-kest!
Un-ser gan-zes Le-ben lang Du uns gu-te Ga-ben schen-kest!
Öff-nest Dei-ne Hän-de weit und er-quik-kest Seel' und Leib.

528 Was Gott tut, das ist wohlgetan

Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Klagl. 3, 26.

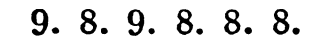
GASTORIUS. 8. 7. 8. 7. 4. 4. 7. 7.

Benjamin Schmolck, 1672-1737 — Severus Gastorius, 1675



O Gott, von dem wir alles haben

Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett. Die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet. Ps. 65, 12. 14.



Kaspar Neumann, 1711 — Elberfeld, 1851

1. O Gott, von dem wir al - les ha - ben, die Welt ist ein sehr
2. Du machst, daß man auf Hoff - nung sä - et und end - lich auch die
3. Und al - so wächst des Men - schen Spei - se, der Ak - ker selbst wird
4. Wir wol-len's auch kein - mal ver - ges - sen, was uns Dein Se - gen

gro - ßes Haus; Du a - ber tei - lest Dei - ne Ga - ben
Frucht ge - nießt; der Wind, der durch die Fel - der we - het,
ihm zum Brot; es meh - ret sich viel - fält - ger - wei - se,
trä - get ein. Ein je - der Bis - sen, den wir es - sen,

recht wie ein Va - ter drin - nen aus. Dein Se - gen macht uns
die Wol - ke, die das Land be - gießt, des Him-mels Tau, der
was an - fangs schien, als wär es tot, bis in der Ern - te
soll Dei - nes Na - mens Denk - mal sein, und Herz und Mund soll

al - le reich: Ach, lie - ber Gott, wer ist Dir gleich?
Son - ne Strahl sind Dei - ne Die - ner all - zu - mal.
jung und alt er - lan - get sei - nen Un - ter - halt.
le - bens - lang für un - sre Nah - rung sa - gen Dank.

530 Wir pflügen und wir streuen

Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gut gesättigt. Ps. 104, 27. 28.

7. 6. 7. 6. D. mit Refrain.

Mathias Claudius, 1782 — Johann Abraham Peter Schulz, 1800

1. Wir pflü-gen und wir streu-en den Sa-men auf das Land; doch Wachs-tum und Ge-dei-hen steht in des Höch-sten Hand. Er sen-det Tau und Re-gen und Sonn' und Mon-den-schein. Von ihm kommt al-ler Se-gen, von un-serm Gott al-lein.

2. Was nah ist und was fer-ne, von Gott kommt al-les her, der Stroh-halm und die Ster-ne, der Sper-ling und das Meer. Von ihm sind Busch und Blät-ter, und Korn und Obst von ihm; das schö-ne Früh-lings-wet-ter, und Schnee und Un-ge-stüm.

3. Er läßt die Sonn' auf-ge-hen, er stellt des Mon-des Lauf, er läßt die Win-de we-hen und tut die Wol-ken auf. Er schenkt uns so viel Freu-den und macht uns frisch und rot; er gibt dem Vie-he Wei-de und sei-nen Men-schen Brot.

REFRAIN:
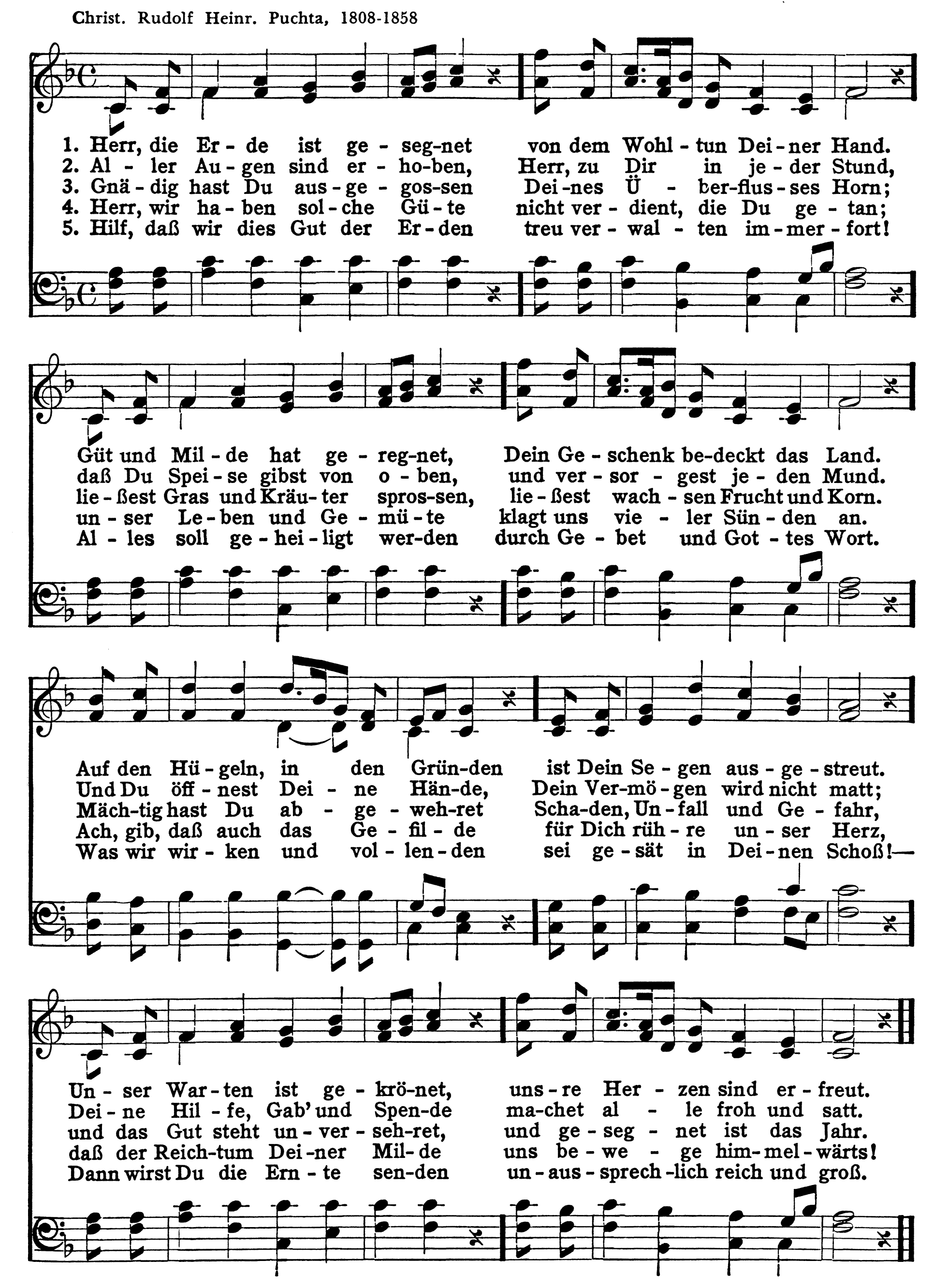
Al-le gu-te Ga-be kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Herr, die Erde ist gesegnet

Du tust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet mit Wohlgefallen. *Ps.* 145, 16.

8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 7.
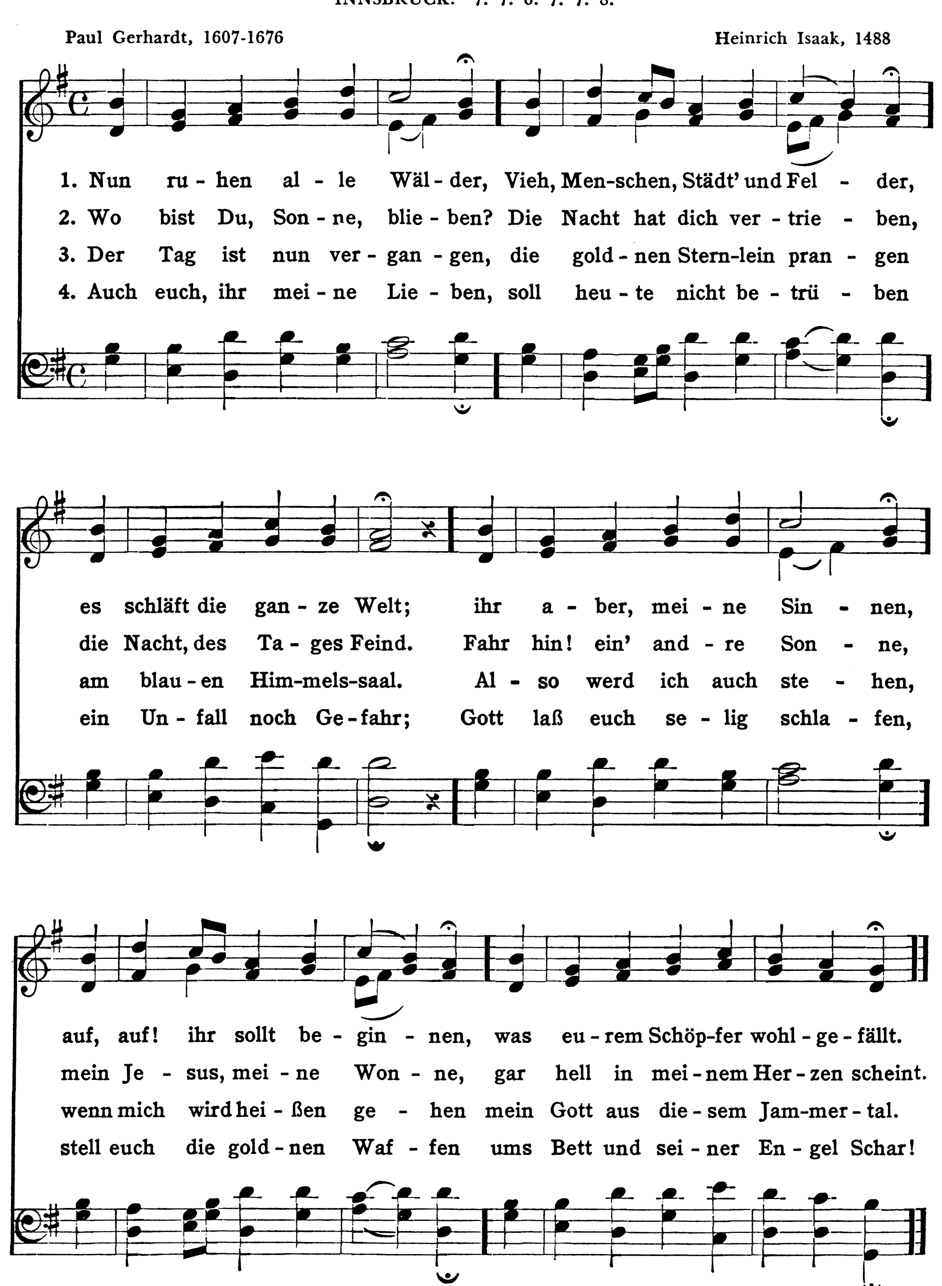
Christ. Rudolf Heinr. Puchta, 1808-1858



532 Nun ruhen alle Wälder

Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleib bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Luk. 24, 29.

INNSBRUCK. 7. 7. 6. 7. 7. 8.
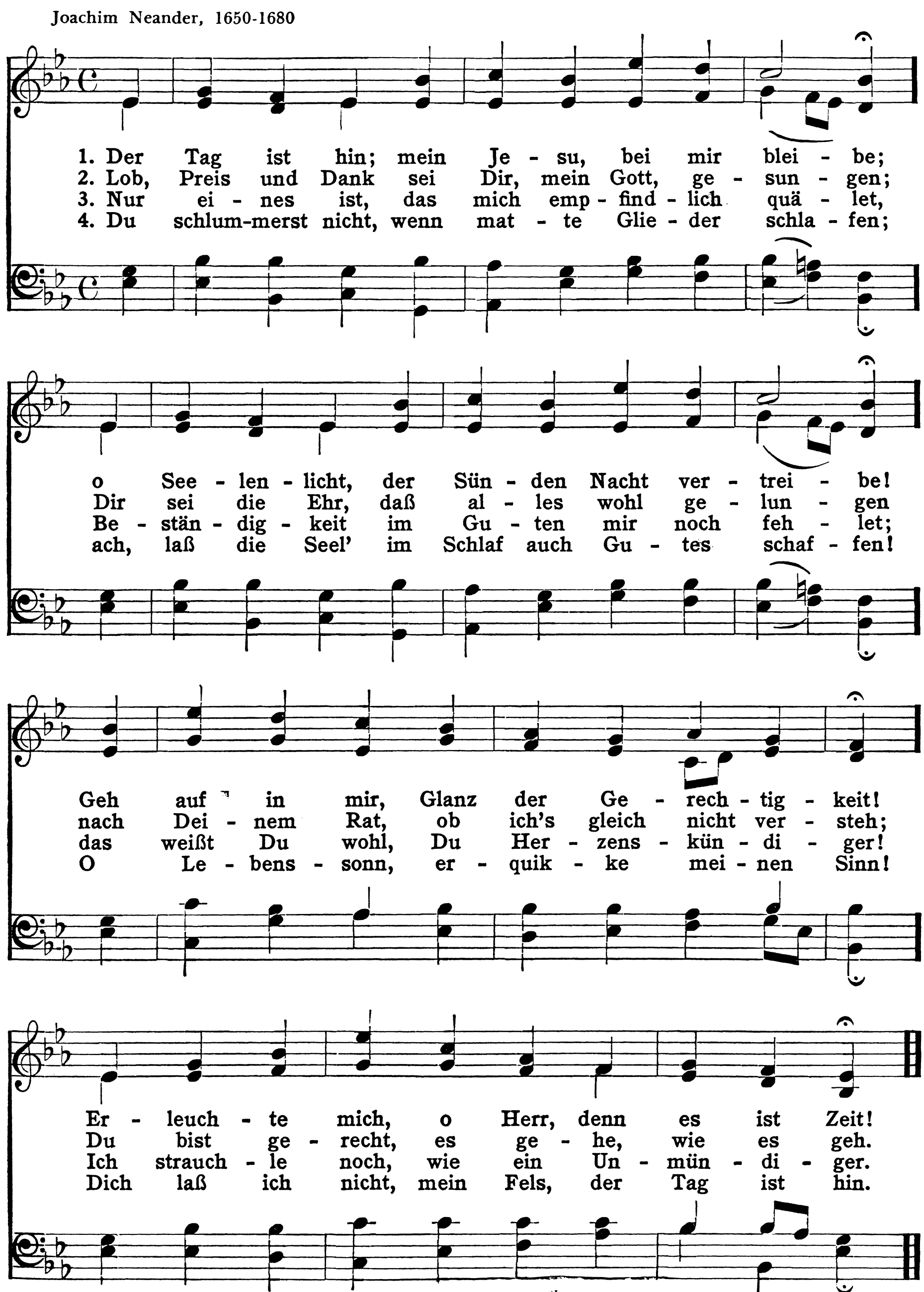


Der Tag ist hin; mein Jesu

Wie teuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Ps. 36, 8.

11. 11. 10. 10.

Joachim Neander, 1650-1680
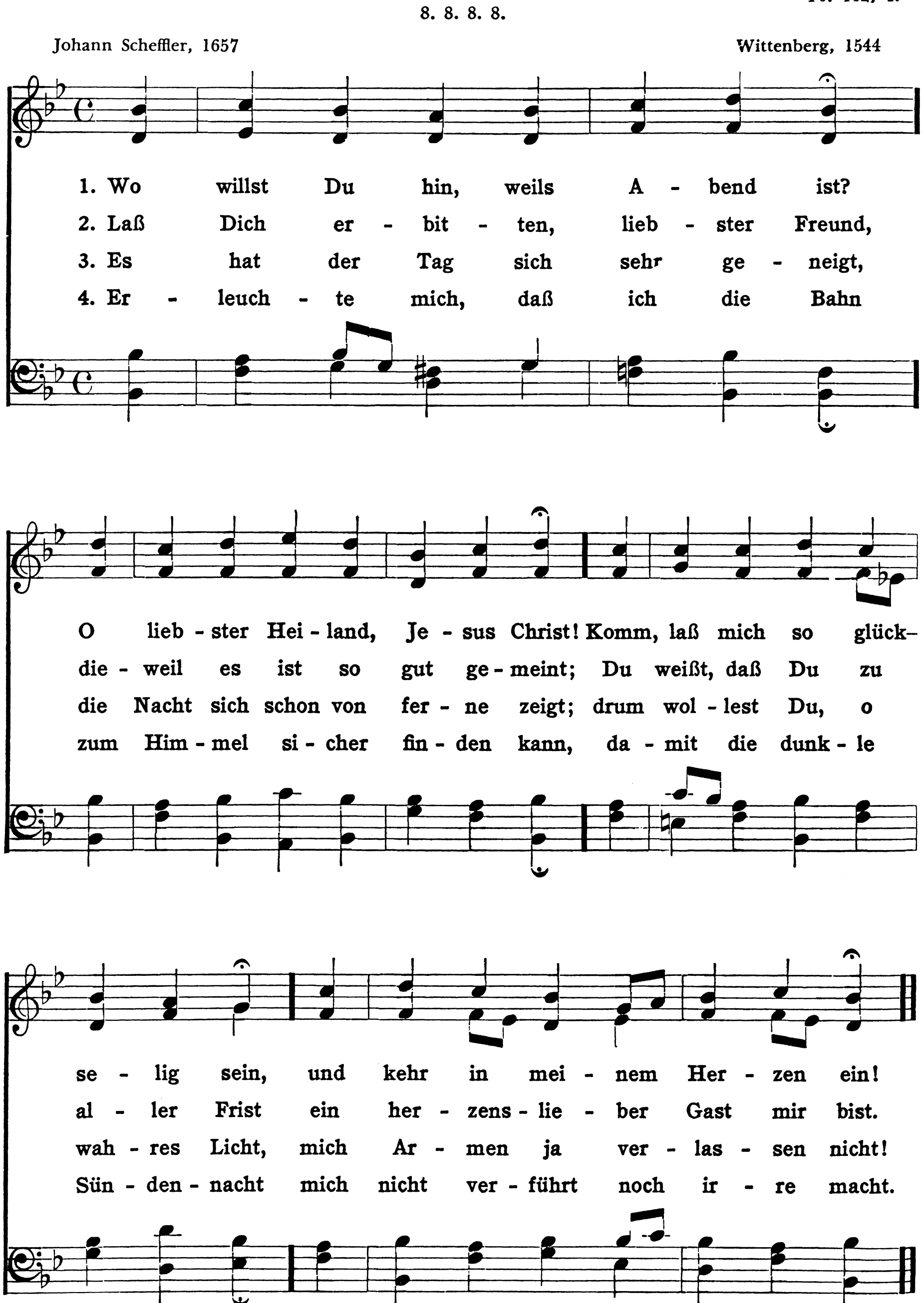


534 Wo willst Du hin, weils Abend ist

Den Frommen gehet das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
Ps. 112, 4.

8. 8. 8. 8.

Johann Scheffler, 1657 — Wittenberg, 1544
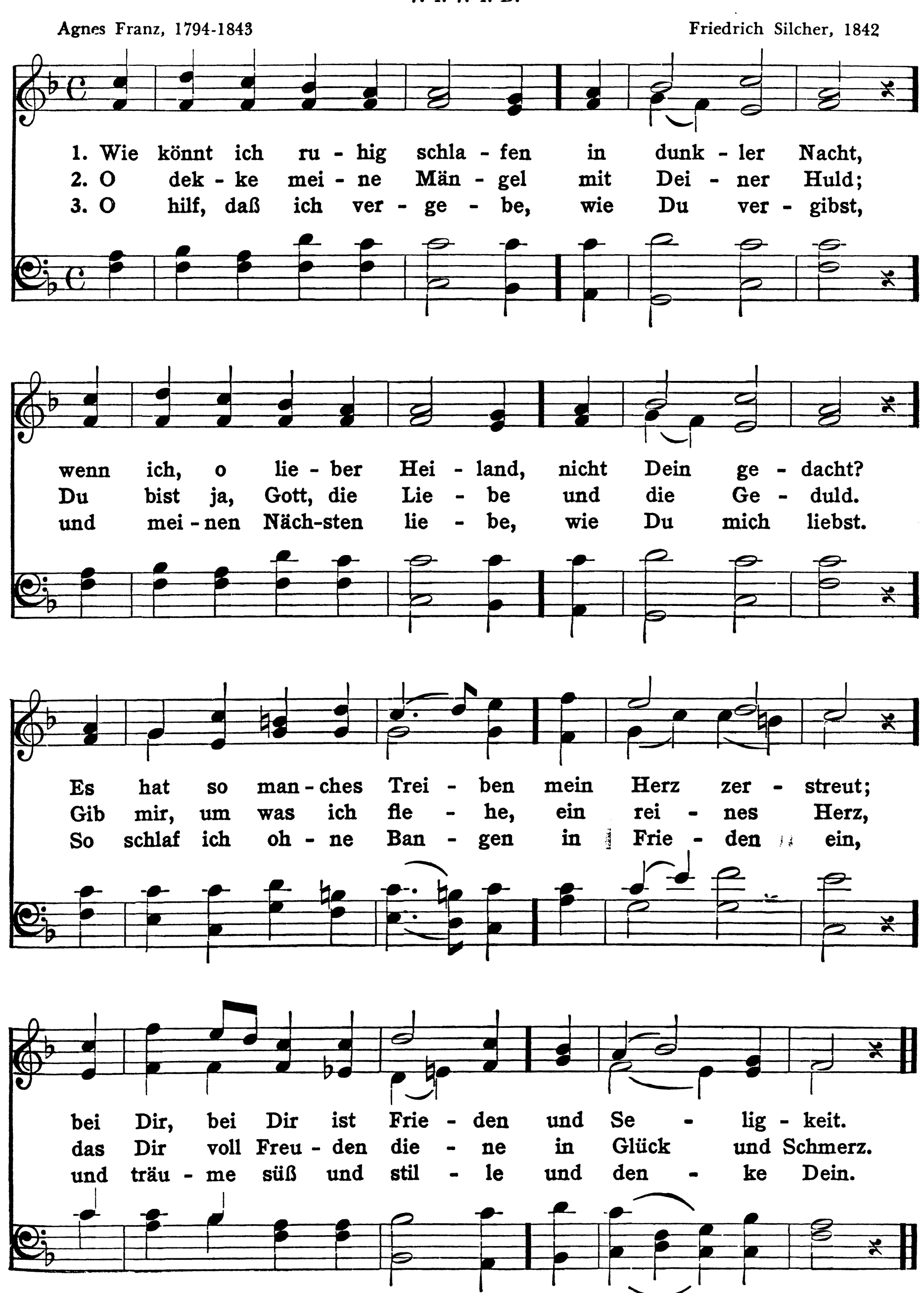


Wie könnt ich ruhig schlafen?

Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht. Klagl. 3, 57.

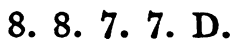
7. 4. 7. 4. D.

Agnes Franz, 1794-1843 — Friedrich Silcher, 1842



536 Abend, du kommst jedem Tage

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte,
und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens. Ps. 42, 9.



Anna Schlatter, 1773-1826 — 1819

1. A - bend, du kommst je-dem Ta - ge, en - dest sei - ne Lust und Pla - ge,
2. Dort einst werd' ich al - le fin - den! Drum be - dek - ke mei - ne Sün - den,
3. Va - ter, leg' an die - sem Ta - ge Gnad' für Recht in Dei - ne Wa - ge;
4. Nun, in Dein Er - bar - men le - gen will ich mich, und Dei - nen Se - gen

a - ber sei - ne Fol - gen nicht, a - ber sei - ne Fol - gen nicht.
Va - ter, mit des Mitt - lers Blut, Va - ter, mit des Mitt - lers Blut!
sie - he mich im Sohn nur an! Sie - he mich im Sohn nur an!
durch den Hei - land mir er - flehn. Durch den Hei - land mir er - flehn.

Auch mir sind sie nun ver - schwun - den, die - ses Tags ver - misch - te Stun - den,
Sie - he gnä - dig an den Wil - len, Dein Ge - bot heut' zu er - fül - len,
Wirst Du mich in ihm an - se - hen, kann ich froh vor Dir be - ste - hen;
Macht er die - ses Ta - ges Stun - den rein durch sei - ne heil' - gen Wun - den,
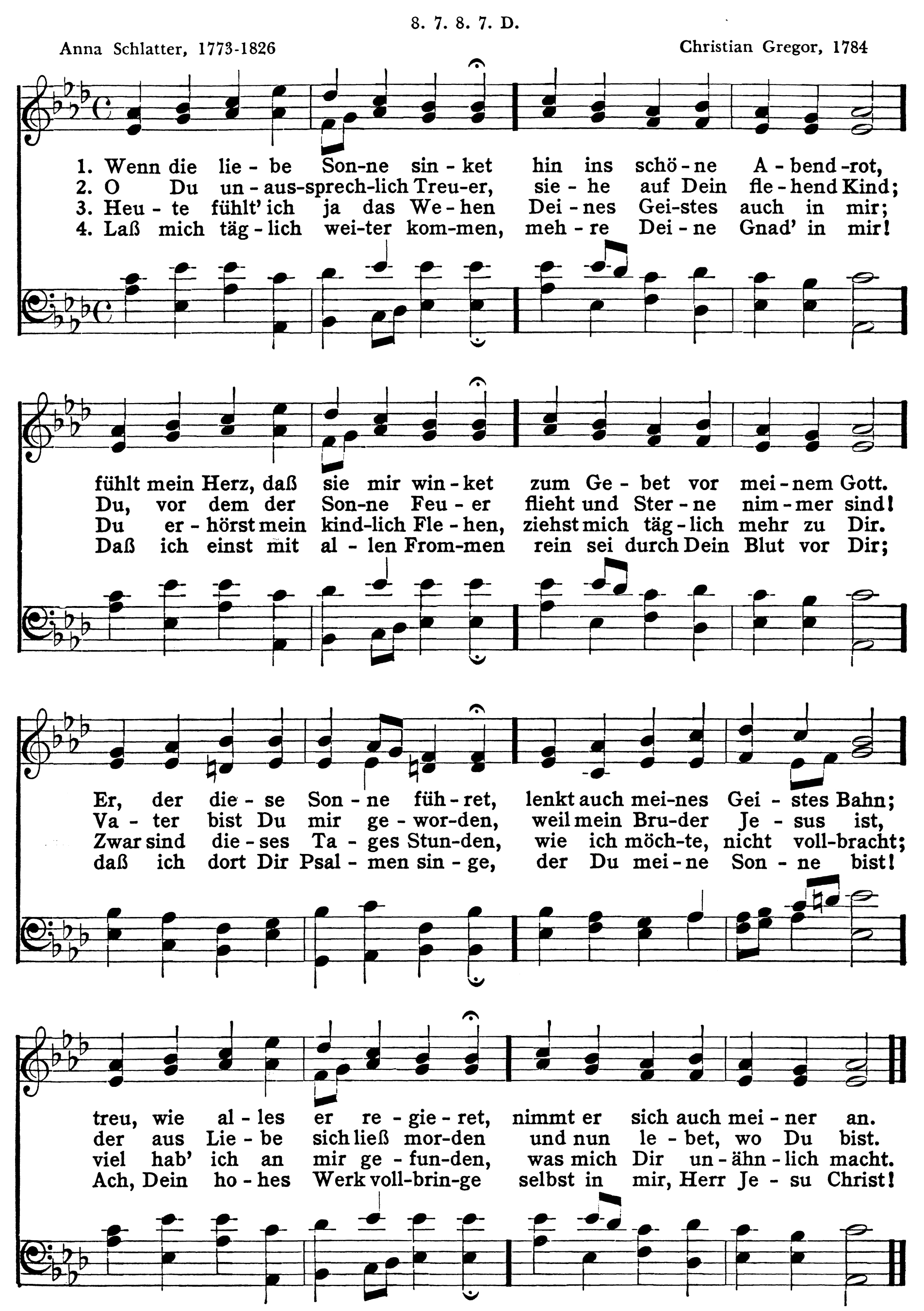
doch es fol - get ein Ge - richt, doch es fol - get ein Ge - richt.
ma - che mein Ver - säum - nis gut! Ma - che mein Ver - säum - nis gut!
sonst wär's längst um mich ge - tan. Sonst wär's längst um mich ge - tan.
werd' ich froh sie wie - der - sehn, werd' ich froh sie wie - der - sehn.

Wenn die liebe Sonne sinket

Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret. Ps. 4, 5.

8. 7. 8. 7. D.

Anna Schlatter, 1773-1826 — Christian Gregor, 1784
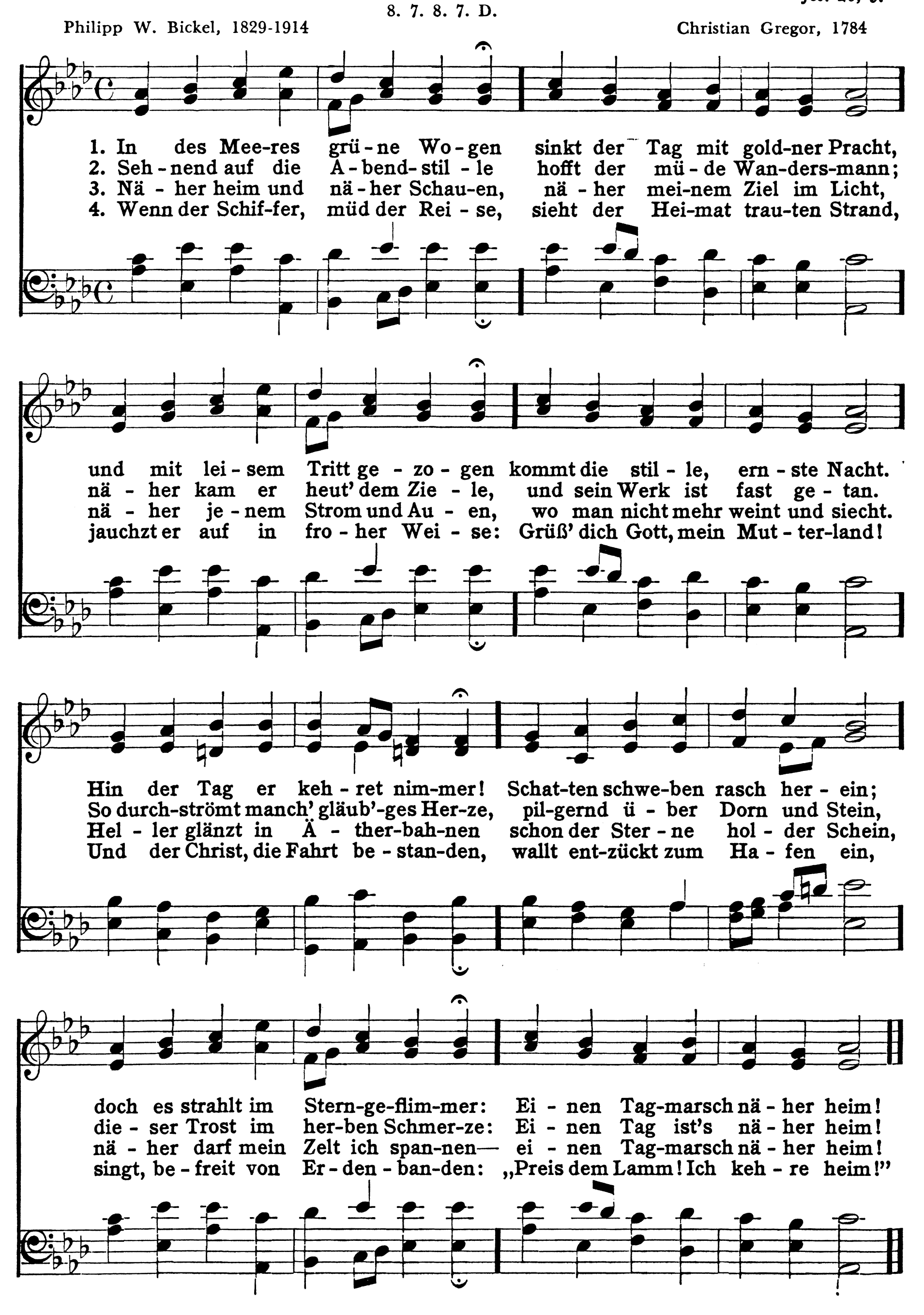


538 In des Meeres grüne Wogen

Von Herzen begehre ich dein des Nachts; dazu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir.
Jes. 26, 9.

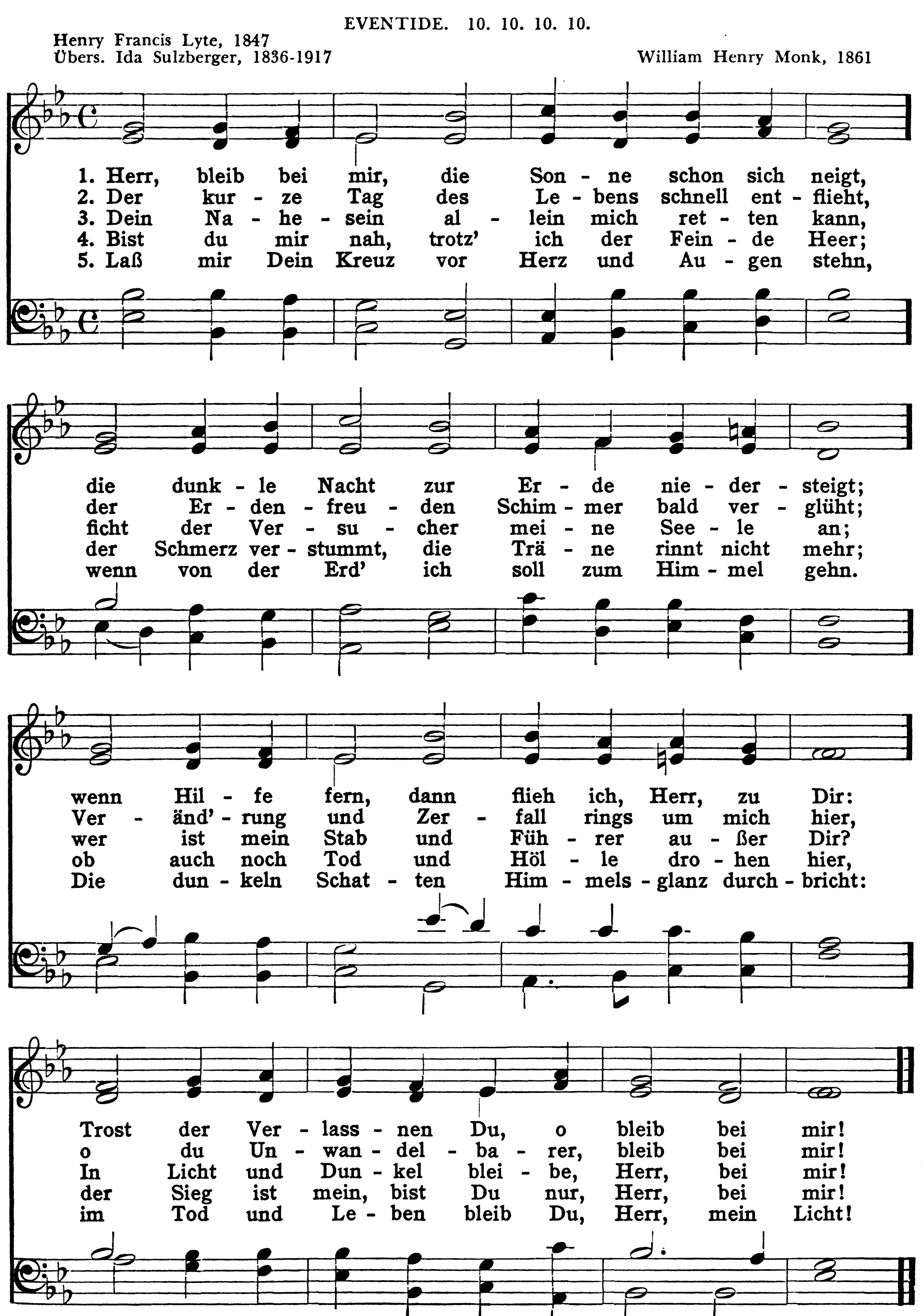
8. 7. 8. 7. D.

Philipp W. Bickel, 1829-1914 — Christian Gregor, 1784



Herr, bleib bei mir

Breite dein Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. *Ps.* 36, 11.



540 Breite über meinen Schlummer

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Ps. 121, 4.

EVENING PRAYER. 8. 7. 8. 7.

James Edmeston, 1820
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

George Coles Stebbins, 1878

1. Brei - te ü - ber mei-nen Schlum-mer Dei - ne Se - gens - hän - de lind;
2. Wenn Ge - fah - ren mich um - ge - ben, deck' mit Dei - ner Hand mich zu;
3. Ist es fin - ster rings und ö - de, Dir ist hell wie Licht die Nacht;
4. Soll mich rasch der Tod hin-strek-ken, eh' der neu - e Tag an - bricht,

scheu-che Sor - gen fort und Kum-mer, seg - ne, Herr, Dein mü - des Kind.
schüt - ze, Herr, mein schutz-los Le - ben, schenk mir, Va - ter, sü - ße Ruh.
un - ser Wäch - ter wird nicht mü - de, un - ser Hü - ter treu - lich wacht.
wird mich doch der Mor - gen wek-ken mit des Pa - ra - die - ses Licht.
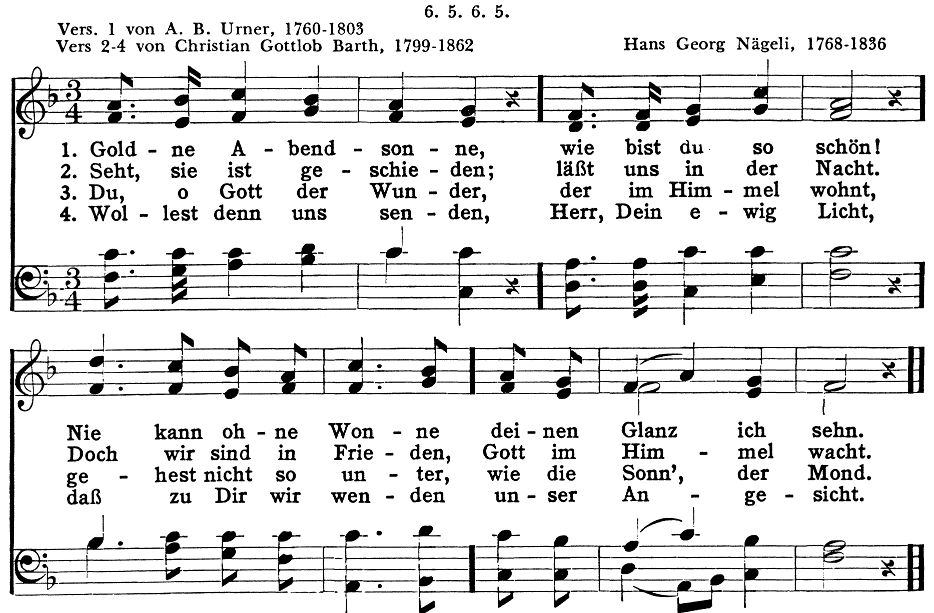


541 Goldne Abendsonne

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Mal. 3, 20.

6. 5. 6. 5.

Vers. 1 von A. B. Urner, 1760-1803
Vers 2-4 von Christian Gottlob Barth, 1799-1862

Hans Georg Nägeli, 1768-1836



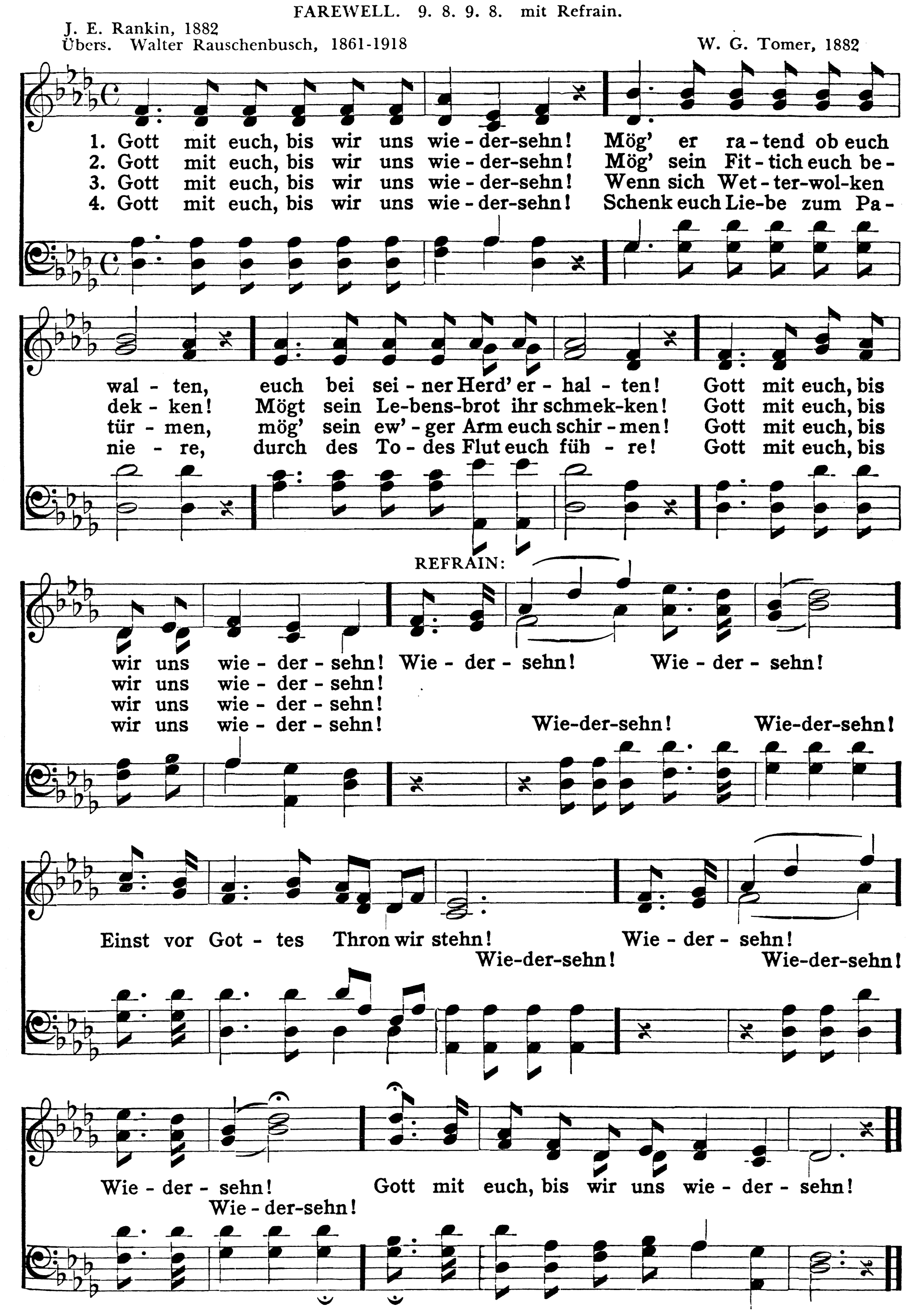
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehn!

Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euch!
Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu! 1. *Kor.* 16, 23. 24.

FAREWELL. 9. 8. 9. 8. mit Refrain.

J. E. Rankin, 1882
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

W. G. Tomer, 1882



543 Die Gnade sei mit allen!

Bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Ps. 130, 7.

7. 6. 7. 2. 6.

Philipp Friedrich Hiller, 1699-1769 — 1819
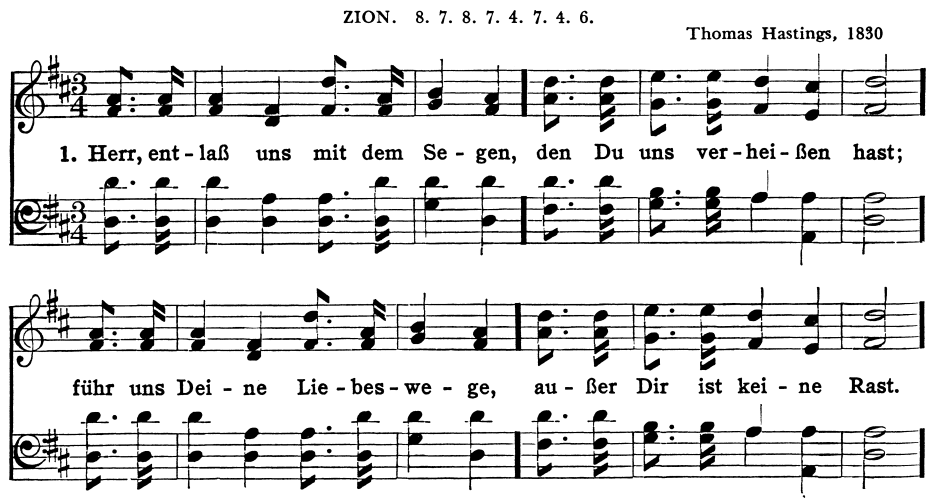
1. Die Gna-de sei mit al - len, die Gna-de un-sers Herrn, des Herrn, dem wir hier wal - len, wal - len und sehn sein Kom-men gern!
2. Auf dem so schma-len Pfa - de, ge - lingt uns ja kein Tritt, es geh denn sei-ne Gna-de, Gna-de bis an das En-de mit.
3. Auf Gna-de darf man trau - en, man traut ihr oh-ne Reu; und wenn uns je will grau-en, grau-en, so bleibt's: der Herr ist treu.
4. So scheint uns nichts ein Scha - de, was man um Je-su mißt; der Herr hat ei-ne Gna-de, Gna-de, die ü-ber al-les ist.
5. Bald ist es ü - ber-wun-den nur durch des Lam-mes Blut, das in den schwer-sten Stun-den Stun-den die größ-ten Ta-ten tut.
6. Herr, laß es Dir ge - fal - len, noch im-mer ru-fen wir: Die Gna-de sei mit al - len, al - len! die Gna-de sei mit mir!

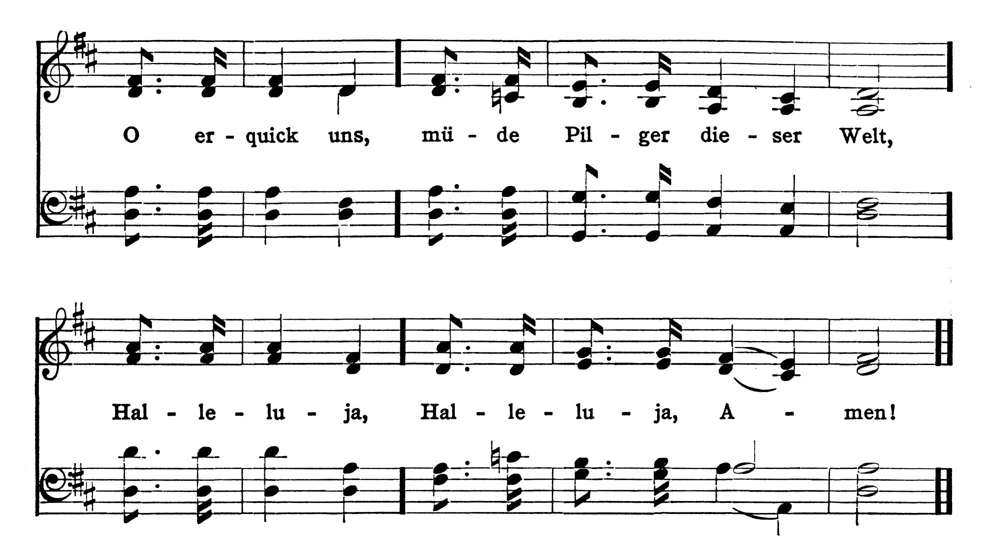
544 Herr, entlaß uns mit dem Segen!

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn! Ps. 67, 8.

ZION. 8. 7. 8. 7. 4. 7. 4. 6.

Thomas Hastings, 1830





Segne und behüte

545

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4. *Mos.* 6, 24-26.

6. 6. 7. 7.

Johannes E. Goßner, 1773-1858 — Johann Friedrich Francke, 1750

1. Seg - ne und be - hü - te uns durch Dei - ne Gü - te,
Herr, er - heb Dein An - ge - sicht ü - ber uns und gib uns Licht!

2. Schenk uns Dei - nen Frie - den al - le Tag' hie - nie - den;
gib uns Dei - nen Heil' - gen Geist, der uns stets zu Je - su weist!
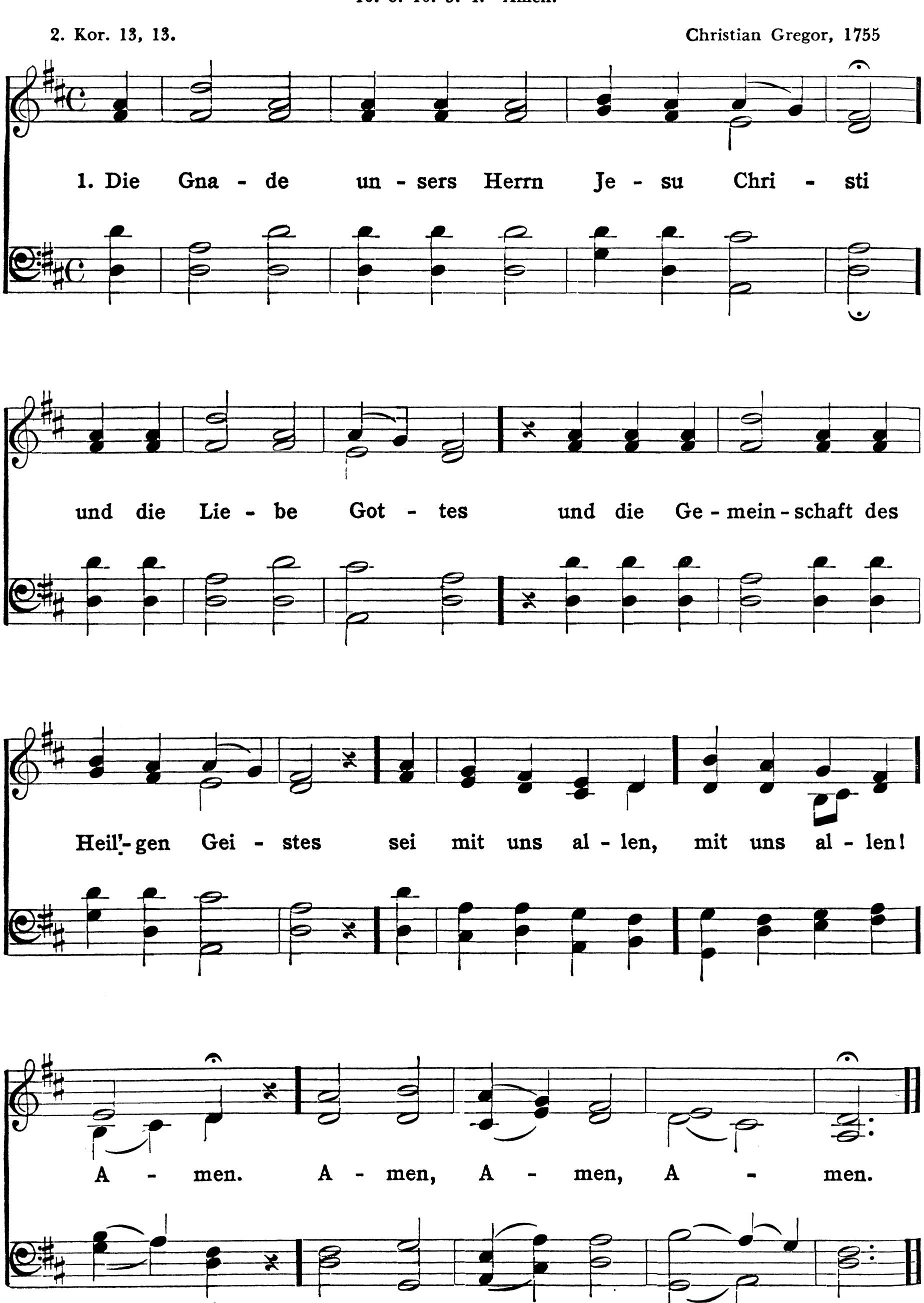
3. A - men, A - men, A - men, lo - bet all' den Na - men
Je - su Chri - sti, un - sers Herrn, denn er seg - net ja so gern!

546 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Phil. 1, 2.

10. 6. 10. 5. 4. Amen.

2. Kor. 13, 13. — Christian Gregor, 1755
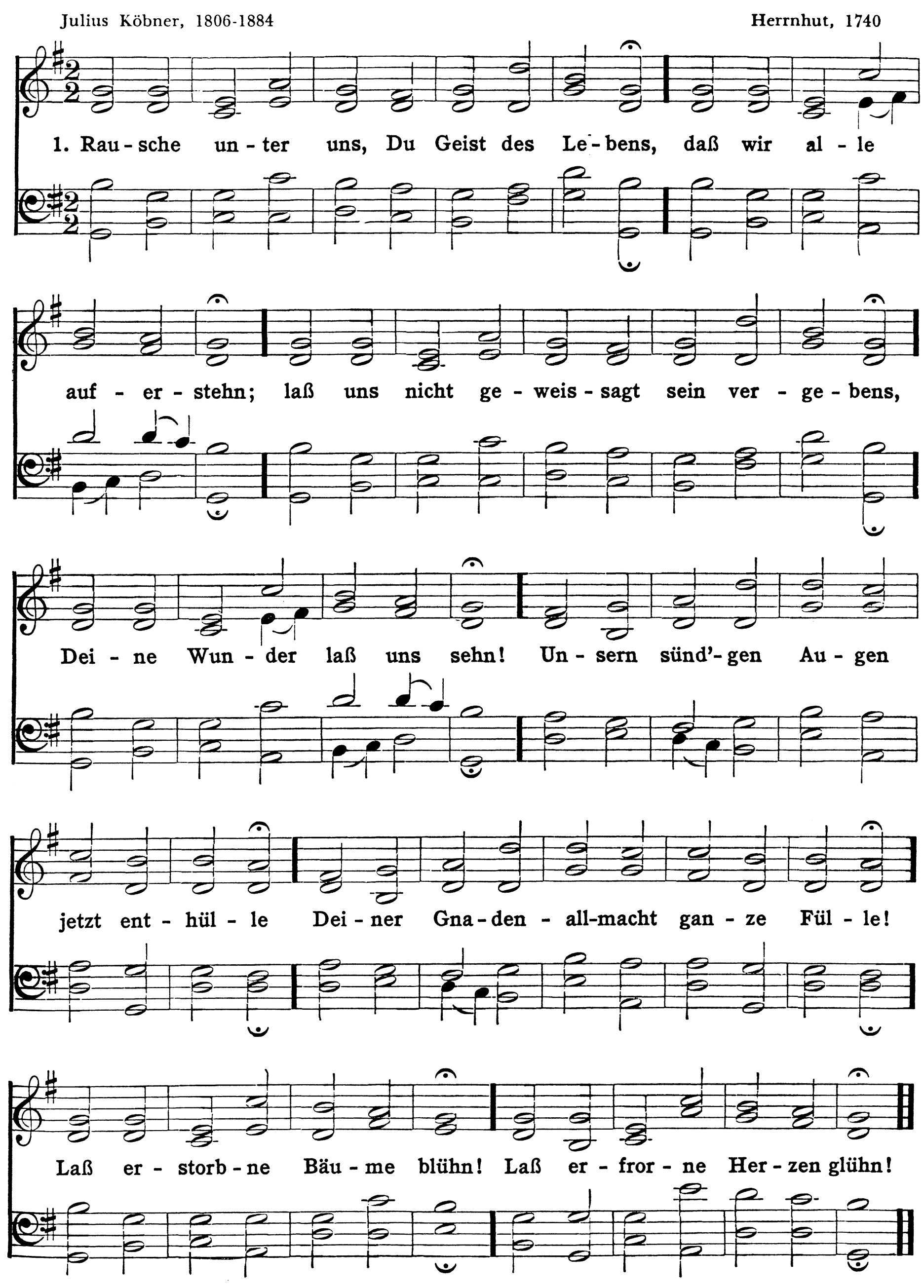


Rausche unter uns, Du Geist des Lebens!

Und wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Apg. 2, 4.

10. 7. 10. 7. 10. 10. 7. 7.

Julius Köbner, 1806-1884 — Herrnhut, 1740



548 Ach, bleib mit Deiner Gnade!

So wir uns unter einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns. 1. *Joh.* 4, 12.

7. 6. 7. 6.

Josua Stegmann, 1628 — Melchior Vulpius, 1609
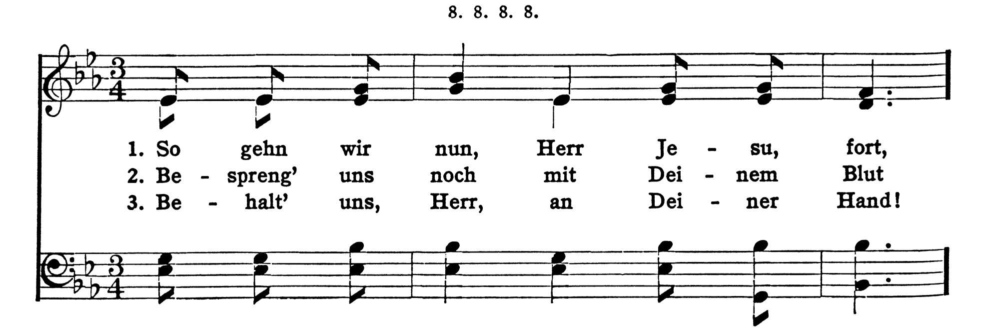
1. Ach, bleib mit Dei - ner Gna - de bei uns, Herr Je - su Christ,
2. Ach, bleib mit Dei - nem Wor - te bei uns, Er - lö - ser wert,
3. Ach, bleib mit Dei - nem Glan - ze bei uns, Du wer - tes Licht;
4. Ach, bleib mit Dei - nem Se - gen bei uns, Du rei - cher Herr;
5. Ach, bleib mit Dei - nem Schut - ze bei uns, Du star - ker Held,
6. Ach, bleib mit Dei - ner Treu - e bei uns, mein Herr und Gott;
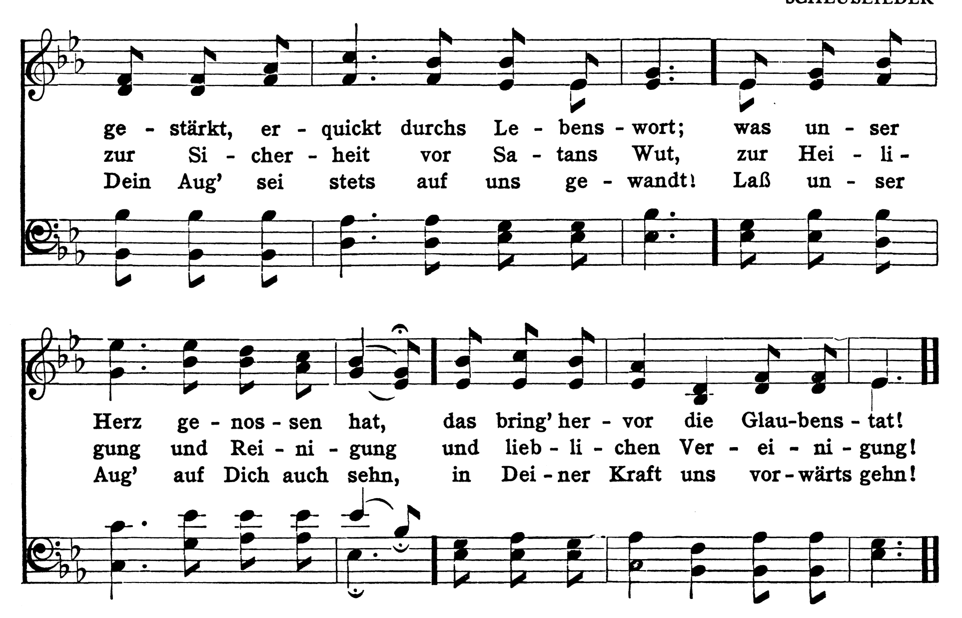
daß uns hin - fort nicht scha - de des bö - sen Fein - des List!
daß uns beid, hier und dor - te, sei Güt' und Heil be - schert!
dein' Wahr-heit uns um - schan - ze, da - mit wir ir - ren nicht!
Dein Gnad und all's Ver - mö - gen in uns reich - lich ver - mehr!
daß uns der Feind nicht trut - ze, noch fäll' die bö - se Welt!
Be - stän - dig - keit ver - lei - he, hilf uns aus al - ler Not!

549 So gehn wir nun, Herr Jesu!

Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein, dadurch ihr euch selbst betrüget. *Jak.* 1, 22.

8. 8. 8. 8.





Gesegnet sei das Band

550

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen. Ps. 133, 1.

DENNIS. 6. 6. 8. 6.

J. Fawcett, 1782
Übers. J. C. Grimmel, 1847-

Nach Hans G. Nägeli, 1768-1836
von Lowell Mason, 1845

1. Ge - seg - net sei das Band, das uns im Herrn ver - eint;
2. Vor un - sers Va - ters Thron steigt ernst - lich un - ser Flehn,
3. Wir tra - gen je - de Last mit Schwer - ge - prüf - ten gern,
4. Und schei - den wir all - hier, so gibt's uns tie - fen Schmerz,
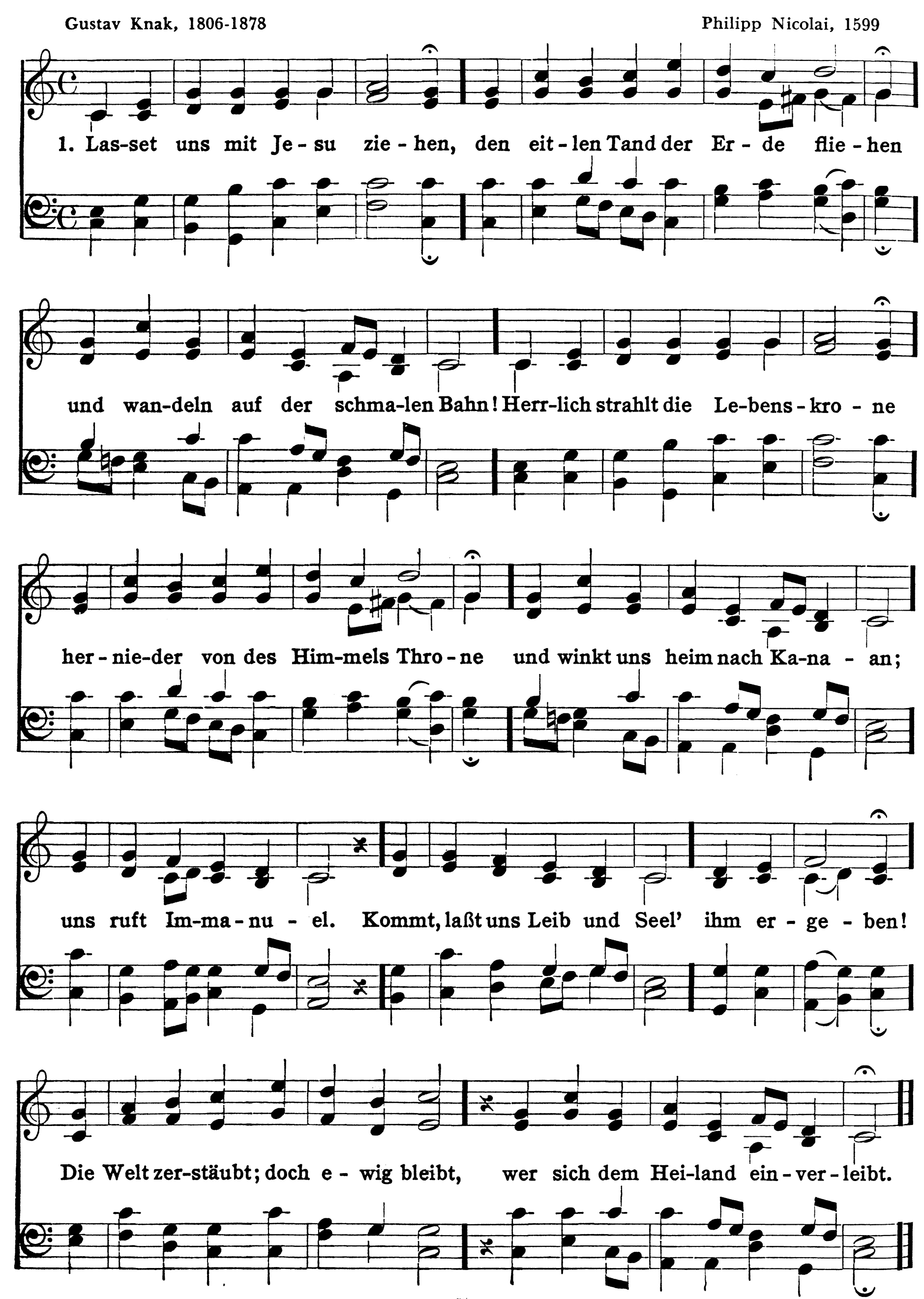
ge - knüpft von Chri - sti Lie - bes - hand, bleibt's fest, bis er er-scheint.
in Leid und Freud' ein Herz, ein Geist; so klingt's dem Va - ter schön.
des Mit - leids Trä - nen flie - ßen oft ver - eint vor un - serm Herrn.
doch blei - ben wir im Geist ver - eint, und pil - gern him - mel-wärts.

551

Lasset uns mit Jesu ziehen

Zieh mich dir nach, so laufen wir. Hohel. 1, 4.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.



552
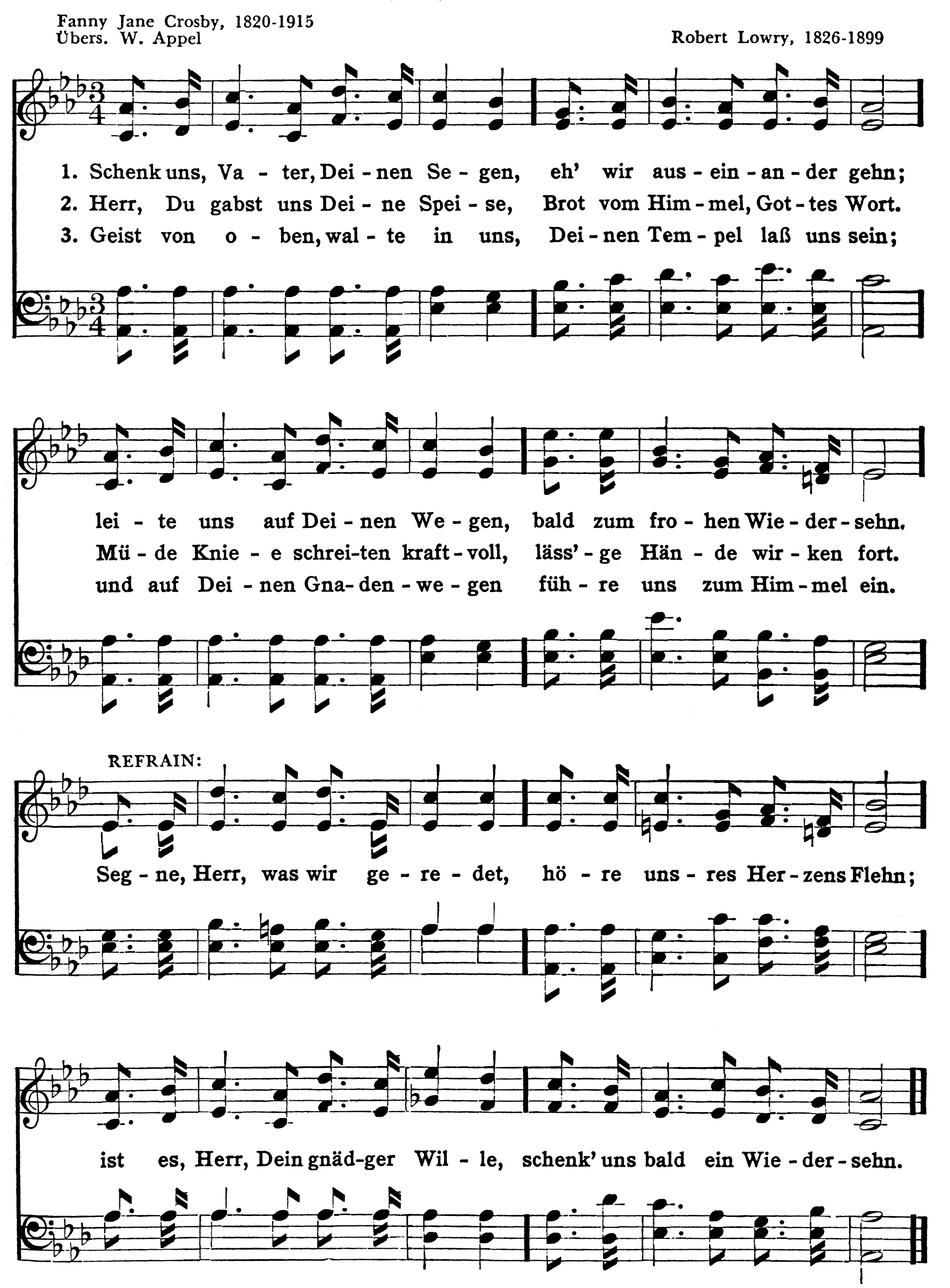
Schenk uns, Vater, Deinen Segen

Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und zu geben das Erbe unter allen, die geheiligt werden. Apg. 20, 32.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Fanny Jane Crosby, 1820-1915
Übers. W. Appel
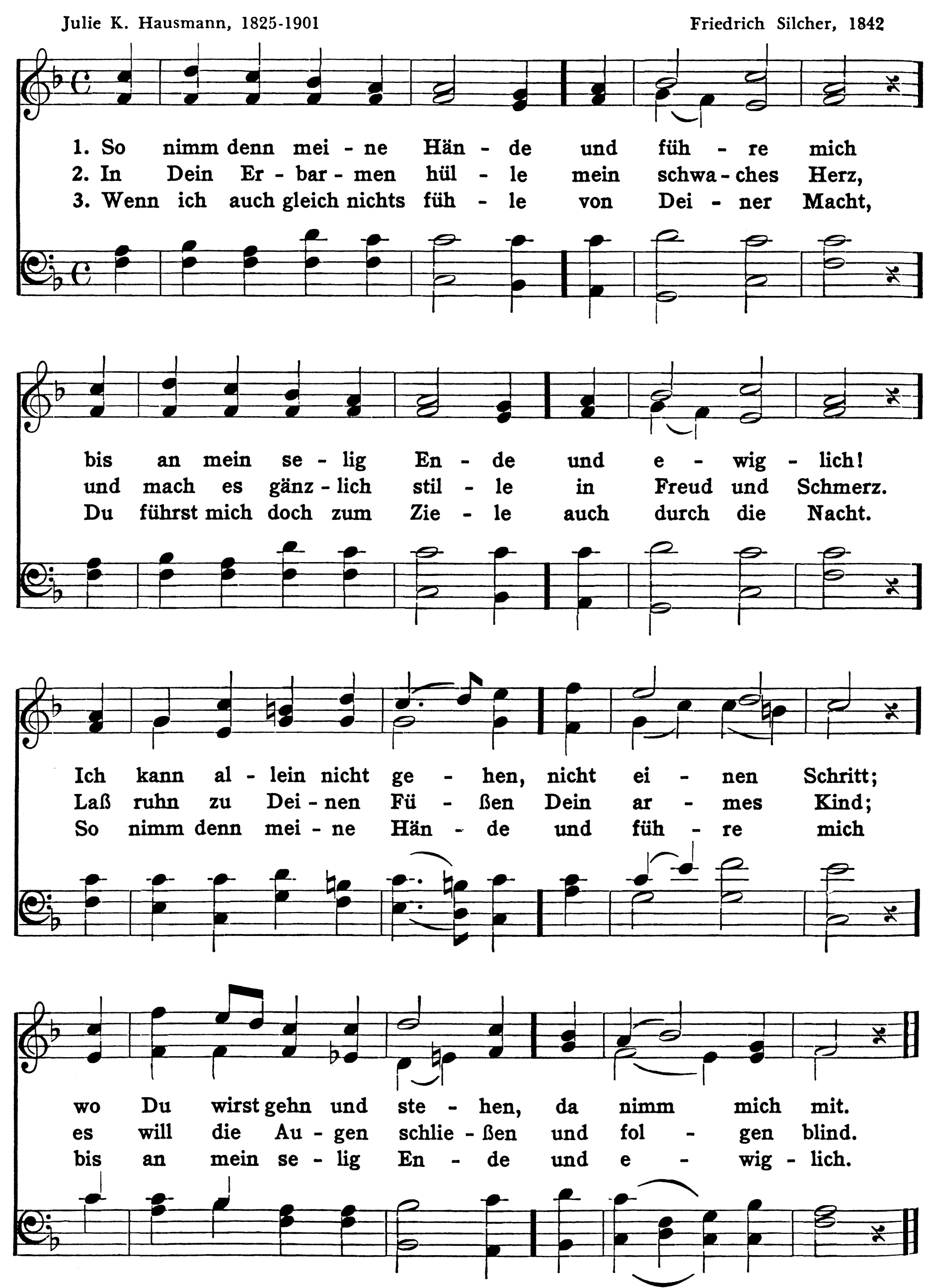
Robert Lowry, 1826-1899



553 So nimm denn meine Hände

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Ps. 23, 4.
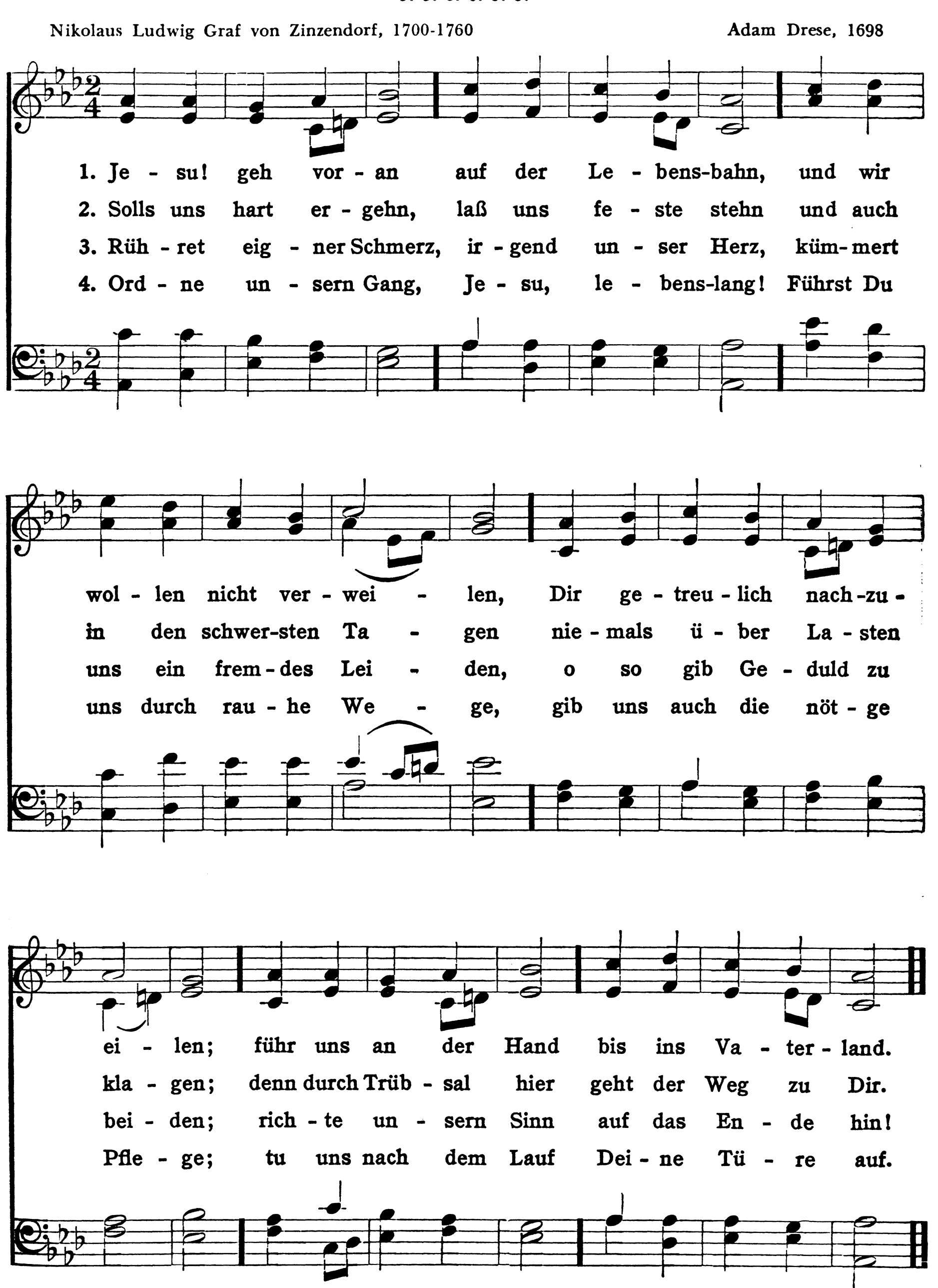
7. 4. 7. 4. D.



Jesu! geh voran!

Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. Joh. 10, 4.

5. 5. 8. 8. 5. 5.



555 O Gott, sei gelobt!

Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin. Ps. 146, 2.

REVIVE US AGAIN. 11. 12. mit Refrain.

Wm. P. Mackay, 1866
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899
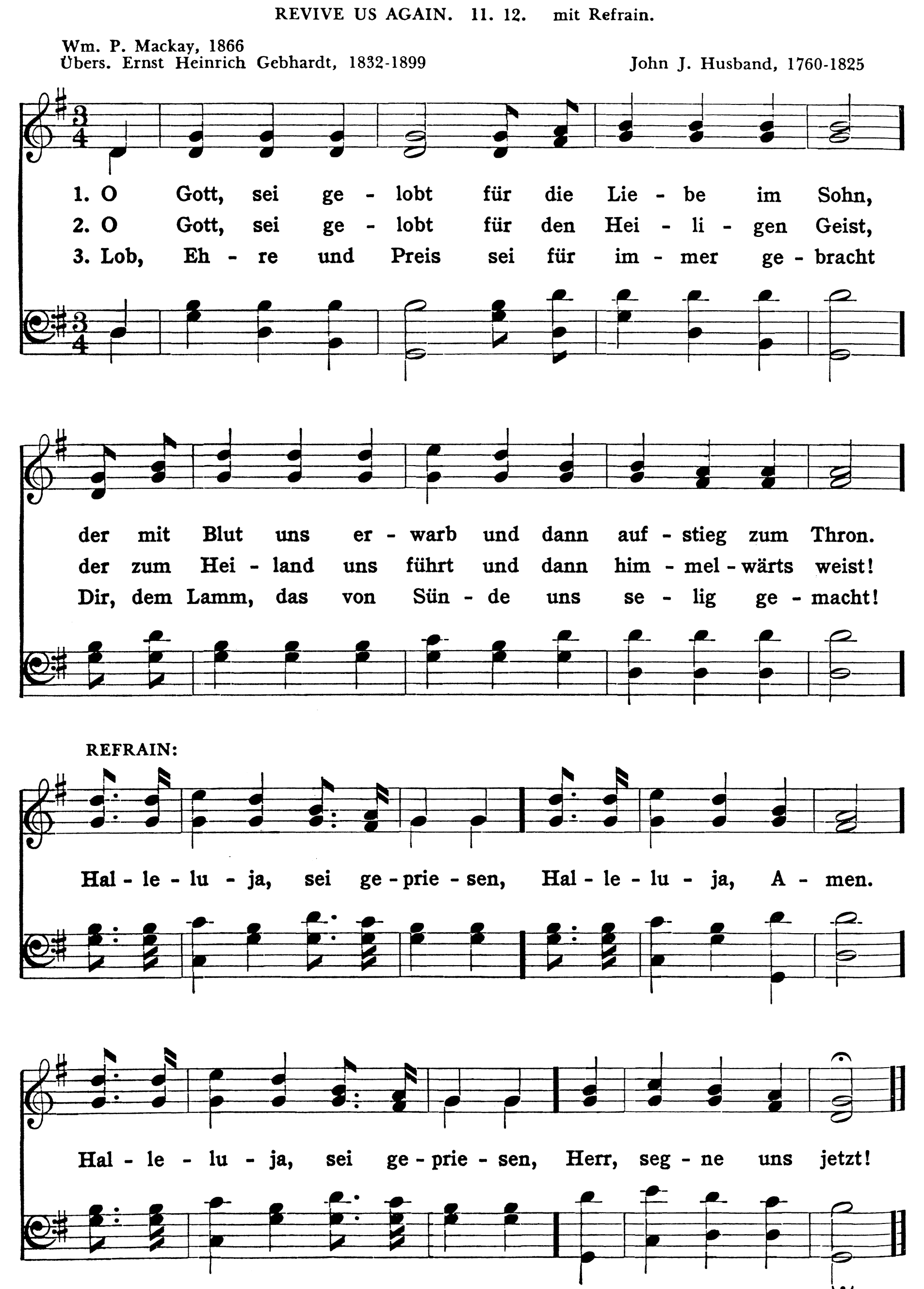
John J. Husband, 1760-1825

